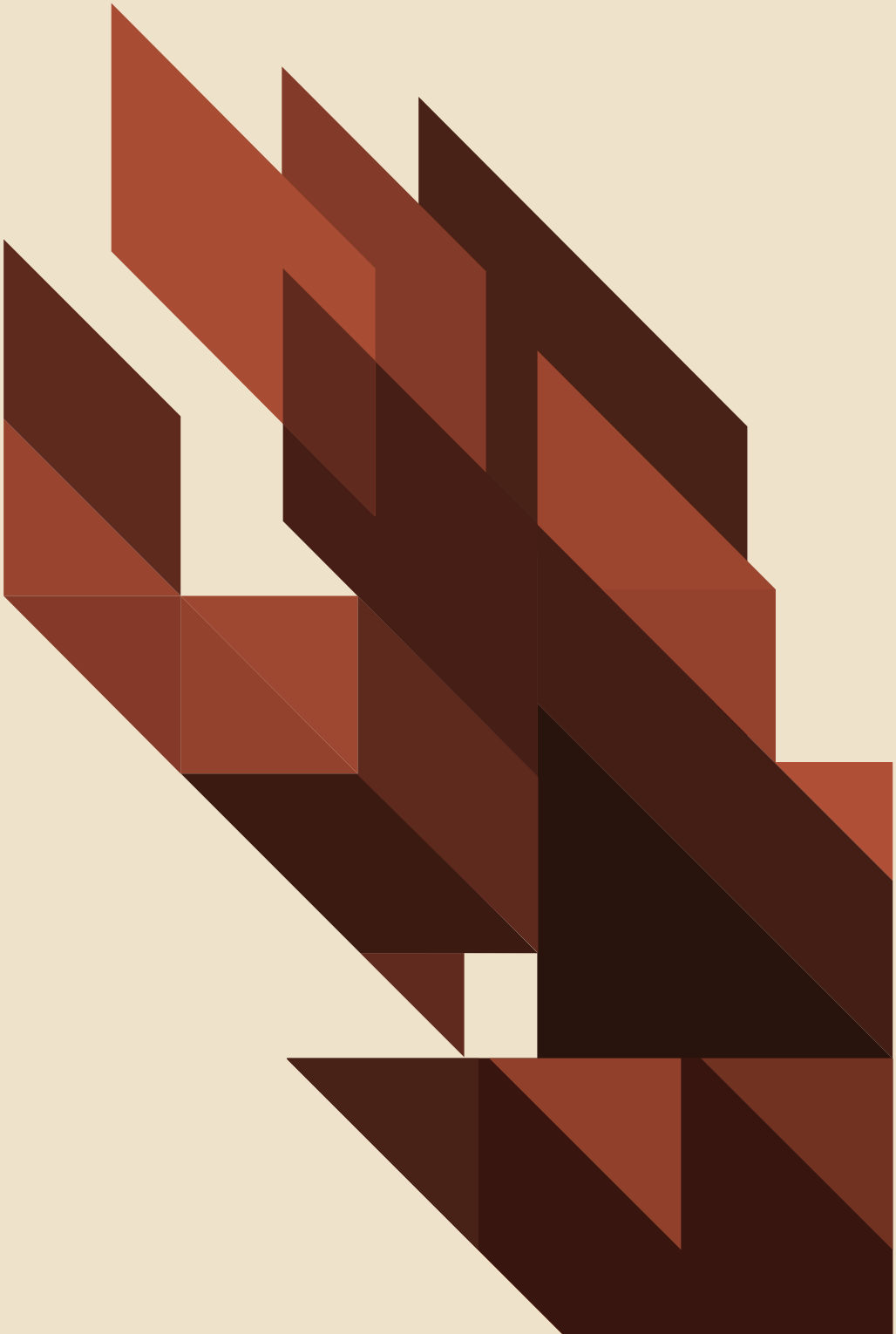
BIR

Jahresbericht **2016**



INHALT

04 Einige Worte des Präsidenten
05 Die finanzielle Lage des BIR
06 Die BIR-Mitgliedschaft im Überblick
07 Die wichtigsten Zahlen
08 Liste der Mitgliedsverbände des BIR

Fachsparten und Komitees
12 Fachsparte Eisen & Stahl
14 Fachsparte NE-Metalle
16 Fachsparte Textilien
18 Fachsparte Papier

20 **Fallstudie:**
Neue Initiativen des BIR: Weltrat der Recyclingverbände und Global Recycling Day

22 Komitee Rostfreie Stähle & Speziallegierungen
24 Kunststoff-Komitee
26 Komitee Reifen & Gummi
28 E-Scrap-Komitee
30 Internationaler Umweltrat
32 Internationaler Handelsrat

Spezialkomitees
36 Kongresskomitee
38 Kommunikationskomitee
40 Mitgliedschaftskomitee
42 Young-Traders-Komitee

44 Gastsprecher der BIR-Kongresse 2016
46 Zukünftige BIR-Kongresse

12 Fachsparte Eisen & Stahl
14 Fachsparte NE-Metalle
16 Fachsparte Textilien
18 Fachsparte Papier
22 Komitee Rostfreie Stähle & Speziallegierungen
24 Kunststoff-Komitee
26 Komitee Reifen & Gummi
28 E-Scrap-Komitee

EINIGE WORTE DES **Präsidenten**

Ranjit Singh Baxi
J&H Sales International Ltd (GBR)
Präsident des BIR

2016 war weder für die Industrie noch für das BIR ein einfaches Jahr. Die weltweiten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen bleiben weiterhin schwierig und beunruhigend. Der unerwartete Ausgang des Brexit-Referendums, in dem sich das britische Volk dafür entschieden hat, die EU zu verlassen, hat die meisten unserer europäischen Partner überrascht. Ebenso hat uns das Ergebnis der US-Präsidentschaftswahlen wieder einmal deutlich vor Augen geführt, dass sich heutige Gewissheiten schnell ändern können, so dass man letztlich über die Zukunft nur spekulieren kann.

Die Märkte für die meisten unserer Rohstoffe sind weiterhin volatil und in schwieriger Verfassung, auch wenn sich manchmal ein Hoffnungsschimmer am Horizont abzuzeichnen scheint. Sicherlich ist uns allen bewusst, dass die Preise irgendwann wieder steigen werden, aber bis dahin muss jeder von uns natürlich auch seine Rechnungen bezahlen. Eine der größten Belastungen und Probleme, mit denen sich unsere Branche heutzutage konfrontiert sieht, ist die zunehmende gesetzliche Regelungsdichte, die die Weiterentwicklung eines reibungslos und effizient funktionierenden Systems zur Abfallerfassung und -trennung sowie zum Transport von Recyclingstoffen behindert. Die Förderung des freien und fairen Handels muss das grundlegende Prinzip für unsere gesamte Branche in allen Teilen der Welt bleiben.

Die sehr niedrigen Rohstoffpreise haben zu einem starken Rückgang der Sammelmengen geführt; einige Recyclingunternehmen haben ihr Geschäft aufgegeben, während sich andere Recycler konsolidiert haben. Die verarbeitenden Industrien haben ebenfalls Einbußen erlitten, so dass Recyclingunternehmen Kunden verloren haben.

Befindet man sich an einem solchen Tiefpunkt, kann man nur noch hoffen, dass sich die Märkte wieder erholen. Die Recyclingindustrie hat bislang stets ihre immense Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit in schweren Zeiten unter Beweis gestellt; auch unter den derzeit schwierigen Marktbedingungen geben wir daher nicht auf und versuchen, weiter voranzuschreiten. Natürlich wünschen wir uns nichts mehr, als dass unsere recycelten Rohstoffe wieder stärker genutzt und verarbeitet werden, damit wir unsere unverzichtbare Aufgabe zum Wohle der Umwelt weiterhin erfüllen können.

Das BIR setzt seine wertvolle Arbeit unbeirrt fort, um seine Mitglieder durch legislative Vertretung, Entwicklung optimaler Möglichkeiten zur Vernetzung und Kontaktpflege sowie einen ständigen Informationsfluss zu unterstützen.

Wie Sie in dem vom Vorsitzenden unseres Kongresskomitees vorgetragenen Bericht lesen können, haben wir im vergangenen Jahr zwei sehr erfolgreiche Kongresse in Berlin und Amsterdam organisiert – zwei europäische Veranstaltungsorte, die gewissermaßen als Ausgleich für unsere beiden 2017 geplanten Kongresse in Asien dienen. Im Verlauf des Jahres 2016 hat das Führungsteam des BIR bereits dadurch viel Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit einer Öffnung asiatischer Märkte für unsere Mitglieder gelenkt, dass unsere internationalen Recyclingkongresse in Hongkong und Indien abgehalten werden. Die Erkundung und Förderung neuer Geschäftschancen für unsere Mitglieder war schon immer eines der vordringlichsten Ziele des BIR; das BIR hat sich nie gescheut, Risiken einzugehen, um im Gegenzug einen langfristigen Vorteil für seine angeschlossenen Unternehmen und Verbände zu erlangen. Ich hoffe daher, dass unsere Mitglieder uns weiterhin unterstützen werden, und möchte Ihnen an dieser Stelle auch noch einmal versichern, dass sich diese Investition lohnen wird.

Im Rahmen unseres Kongresses in Amsterdam fand auch die Gründungsversammlung des Weltrates der Recyclingverbände statt. Dieses Organ wurde eigens geschaffen, um der internationalen Recyclingindustrie eine einheitliche Stimme zu verleihen und somit ihre Bemühungen zu unterstützen, auf Seiten politischer Entscheidungsträger, Gesetzgeber und in der Öffentlichkeit mehr Bewusstsein für

Die finanzielle Lage
DES BIR

Tom Bird
Liberty Steel (GBR)
Schatzmeister des BIR

Auf unserer Generalversammlung 2016 in Berlin wurde meine Nominierung als neuer Schatzmeister des BIR bestätigt. Ich fühle mich sehr geehrt durch das Vertrauen, das unsere Organisation in meine Fähigkeiten gelegt hat.

2016 war ein Jahr, das viele Herausforderungen für uns bereithielt. In Anbetracht des andauernden negativen globalen Konjunkturumfeldes hatten wir mit einem konservativen Budget geplant, d. h. einen sparsamen Ausgabenplan vorgesehen. Schließlich entwickelte sich jedoch das Jahr positiver als erwartet, so dass wir entgegen unseren Prognosen keine Finanzmittel aus unseren Rücklagen entnehmen mussten.

Unsere derzeitige Finanzlage ermöglicht es uns daher, unseren Mitgliedern weiterhin wertvolle Dienstleistungen anzubieten, auch im Rahmen unserer halbjährlichen Kongresse. Die anhaltend positive Entwicklung der registrierten Teilnehmerzahlen im Jahr 2016 hat uns bestätigt, dass sich unsere Kongresse als einzigartiger Treffpunkt für die wichtigsten Entscheidungsträger der weltweiten Recyclingindustrie etabliert haben.

Zur Überwindung aller vorstellbaren Hindernisse, die sich in dem derzeit herrschenden unsicheren Konjunkturklima auftürmen können, hat es für uns hohe Priorität, unsere Rücklagen auf ausreichendem Niveau zu halten. Wir werden daher auch für 2017 eine zurückhaltende Ausgabenplanung beibehalten, wobei wir die nötigen Investitionen selbstverständlich nicht vernachlässigen werden, die zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Dienstleistungen für BIR-Mitglieder erforderlich sind.

die Leistungen unserer Branche im Dienste der Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zu entwickeln. Der Weltrat der Recyclingverbände soll in erster Linie dazu beitragen, die Verbreitung bewährter nachhaltiger Verfahrensweisen weltweit zu fördern, insbesondere in Entwicklungsländern.

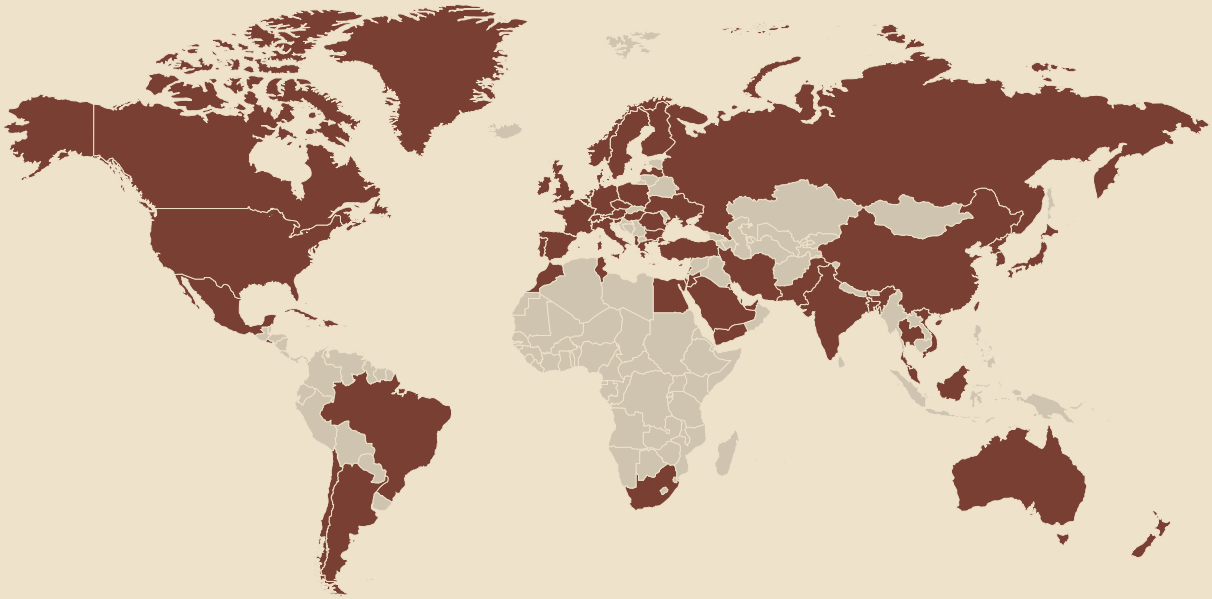
Die Recyclingindustrie hat weltweit Millionen neuer Arbeitsplätze entstehen lassen und einen unverzichtbaren Beitrag zur Schaffung eines sauberen, gesünderen und nachhaltigeren Planeten geleistet. Der Weltrat der Recyclingverbände wird daher eine Führungsrolle bei der Förderung weiterer akademischer Studien und Forschungen übernehmen, um durch eine Bestätigung von Fakten und statistischen Daten den wichtigen Beitrag der Recyclingindustrie z. B. zur BIP-Entwicklung, zur Verbesserung der Beschäftigungslage und zur Reduzierung der Deponiemengen zu belegen.

Ein wichtiges Projekt, mit dem sich der Weltrat befassen wird, beinhaltet die Einführung des ersten Global Recycling Day, eines weltweiten „Feiertages“ zu Ehren des Recycling. Dieses Projekt wurde 2016 mit der Definition des Zwecks dieser ambitionierten Initiative weiterentwickelt und in einer ansprechenden Broschüre zusammenfassend dargelegt, die die Vermittlung unserer Botschaft an wichtige Interessengruppen und die breite Öffentlichkeit unterstützen soll. Wir haben ebenfalls eine Internetpräsenz in Form einer kleinen, thematisch spezialisierten Website eingerichtet, die entsprechend dem weiteren Fortschritt des Projekts selbstverständlich erweitert wird. Mit Hilfe eines Online-Petitionsformulars erreichen wir zudem eine große Anzahl von Unterstützern, die sich unserer Initiative anschließen und ihre persönliche Unterstützungsbotschaft online übermitteln können.

In diesem Sinne habe ich auch die letzte Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP 22) in Marrakesch im November vergangenen Jahres besucht, um für die Einführung eines Global Recycling Day zu werben und den enormen Nutzen des Recycling im Hinblick auf die Linderung der Auswirkungen des Klimawandels hervorzuheben. Es hat mich besonders mit Stolz erfüllt, Seine Exzellenz Herrn Salaheddine Mezouar, den Präsidenten der COP-22 und Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Kooperation des Königreichs Marokko, persönlich treffen zu können und ihm bei diesem Anlass ein Exemplar unserer Broschüre zum Thema Global Recycling Day überreichen sowie die Hauptgründe für diese wichtige Initiative erläutern zu dürfen.

2016 haben wir viel erreicht, aber auch in den kommenden Jahren bleibt noch einiges zu tun. Die Stärke des BIR beruht auf der Qualität seiner Mitglieder, dem Engagement der BIR-Führungsmannschaft und der hohen Professionalität unseres Teams in Brüssel. Ich möchte diese Gelegenheit noch nutzen, um Ihnen allen meinen Dank für Ihre Unterstützung auszudrücken, die Sie unserem hervorragenden Weltverband in den letzten 12 Monaten geleistet haben.

DIE BIR-MITGLIEDSCHAFT 2016
im Überblick



Westeuropa
Belgien
Dänemark
Deutschland
Finnland
Frankreich
Griechenland
Irland
Island
Italien
Luxemburg
Niederlande
Norwegen
Österreich
Portugal
Schweden
Schweiz
Spanien
Vereinigtes Königreich
Zypern

Russland & Osteuropa
Albanien
Bulgarien
Lettland
Litauen
Polen
Rumänien
Russland
Slowenien
Tschechische Republik
Ungarn
Ukraine
Weißrussland

Asien
China
Indien
Iran
Japan
Republik Korea
Malaysia
Pakistan
Singapur
Taiwan (China)
Thailand
Vietnam

Zentral & Südamerika
Brasilien
Chile
Ecuador
El Salvador
Haiti
Honduras
Kuba
Mexiko
Trinidad und Tobago
Uruguay

Türkei & Mittlerer Osten
Bahrain
Israel
Jordanien
Kuwait
Libanon
Libyen
Saudi Arabien
Türkei
Vereinigte Arabische Emirate

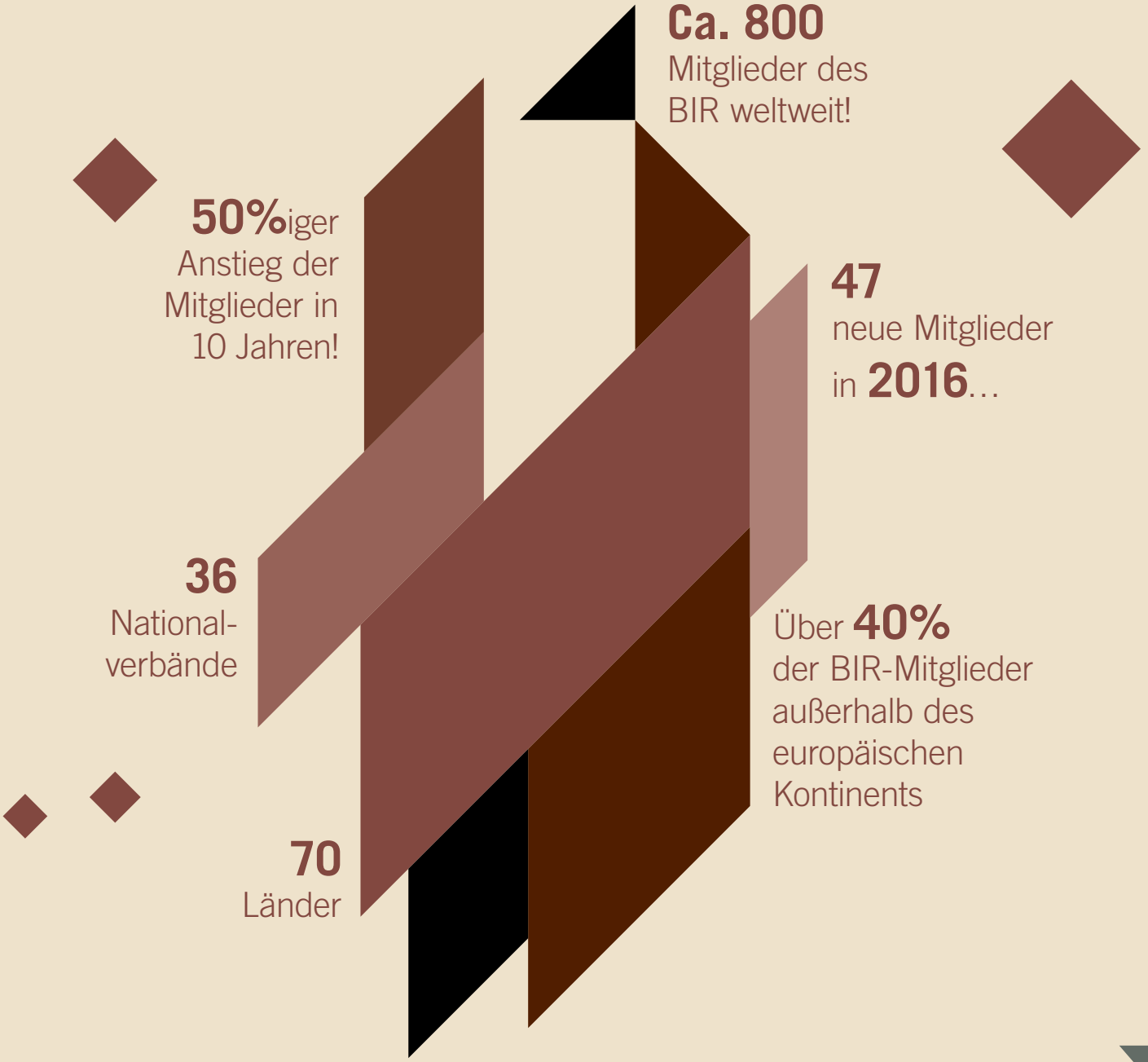
Nordamerika
Kanada
USA

Australien & Pazifik
Australien
Neuseeland

Afrika
Ägypten
La Réunion
Marokko
Südafrika
Tunesien

DIE WICHTIGSTEN

Zahlen



Ca. 800
Mitglieder des BIR weltweit!

50%iger Anstieg der Mitglieder in 10 Jahren!

47
neue Mitglieder in **2016**...

36
National-verbände

Über **40%**
der BIR-Mitglieder außerhalb des europäischen Kontinents

70
Länder

LISTE DER **Mitgliedsverbände** DES BIR

BELGIEN
- COBEREC Textiles

CHINA
- China Association of Metal Scrap Utilization (CAMU)
- China Nonferrous Metals Industry Association Recycling Metal Branch (CMRA)
- China Resource Recycling Association (CRRA)
- China Scrap Plastics Association (CSPA)

DEUTSCHLAND
- Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V. (BDSV)
- Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (BVSE)
- Verband Deutscher Metallhändler e.V. (VDM)

FRANKREICH
- Fédération des Entreprises du Recyclage (FEDEREC)

INDIEN
- All India Non Ferrous Metal Exim Association (ANMA)
- Inland Importers & Consumers Association (IICA)
- Metal Recycling Association of India (MRAI)

ITALIEN
- Associazione Nazionale Imprese Recupero (FISE – UNIRE)

JAPAN
- Japan Iron & Steel Recycling Institute (JISRI)
- Japan Recovered Paper Association (JRPA)

KANADA
- Canadian Association of Recycling Industries (CARI)

KUBA
- Unión de Empresas de Recuperacion de Materias Primas (UERMP)

NIEDERLANDE
- Dutch Waste Management Association (DWMA)
- Federatie Nederlandse Oudpapier Industrie (FNOI)
- Metaal Recycling Federatie (MRF)

ÖSTERREICH
- Austria Recycling (AREC)

POLEN
- Economic Chamber of Non-Ferrous Metals and Recycling (IGMNiR)
- Scrap Economy Chamber of Industry and Commerce (IPHGZ)

RUMÄNIEN
- Organizaţia Patronală Şi Profesională „REMAT"

SPANIEN
- Federación Española de la Recuperación (FER)
- Gremi de Recuperació de Catalunya
- Asociación Española de Recuperadores de Papel y Cartón (REPACAR)

SÜDAFRIKA
- Metal Recyclers Association of South Africa (MRA)

TSCHECHISCHE REPUBLIK
- Aporeko Svaz Průmyslu Druhotných Surovin (SPDS)

TÜRKEI
- TÜDAM Değerlendirilebilir Atık Malzemeler Sanayicileri Derneği

UNGARN
- Hungarian Waste Management Federation (HOSZ)

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE
- Bureau of Middle East Recycling Inc. (BMR)

USA
- Institute of Scrap Recycling Industries, Inc. (ISRI)

VEREINIGTES KÖNIGSREICH
- British Metals Recycling Association (BMRA)
- The Recycling Association
- Textile Recycling Association

Fachsparten UND Komitees

Die Fachsparten und Fachkomitees des BIR, die von einem gewählten Vorstand und einem Präsidenten/Vorsitzenden geleitet werden, repräsentieren jeweils eine spezifische Wertstoffkategorie. Hinzu kommen zwei weitere Komitees, die sich mit fachsparten-übergreifenden Themen wie Handel und Umweltfragen beschäftigen: der Internationale Umweltrat und der Internationale Handelsrat.

FACHSPARTE

Eisen & Stahl

William Schmiedel
Sims Metal Management Global Trade Corporation (USA)
Präsident der Fachsparte Eisen & Stahl

Die Bedeutung des Wortes „volatil" musste 2016 für jeden Eisenschrott-produzenten neu definiert werden. Auf unserer Fachspartensitzung in Berlin im letzten Mai habe ich den Begriff „extreme Volatilität" gebraucht, um eine relativ kurze Zeitspanne zu beschreiben, in der die Marktpreise für Eisenschrott von 175 US-Dollar auf 330 US-Dollar pro Tonne in die Höhe schossen. Der Gesamtmarkt und vor allem die Infrastruktur für Schrott-sammlungen waren kaum in der Lage, diesen kometenhaften Preisanstieg in der Kürze der Zeit zu verdauen, bevor die Preise wieder kollabierten und letztlich mehr als 100 US-Dollar pro Tonne von ihrem Höchststand abgeben mussten.

In den letzten Monaten des Jahres 2016 kam es, befeuert durch allgemein steigende Rohstoffpreise, zu einer Erhöhung der weltweiten Stahlpreise. Kokskohle und Eisenerz verzeichneten erhebliche Preissteigerungen, und auch Eisenschrott folgte diesem Trend, wobei sich Schreddermaterial zum Jahresende auf dem Weltmarkt auf 300 US-Dollar pro Tonne verteuerte. In den letzten Tagen des Jahres 2016 kam es jedoch wieder zu einer Gegenbewegung, die einen deutlichen Rückgang der Kokskohlepreise einleitete.

Beispielsweise zogen Ende November die Eisenerzpreise zunächst stark an, was der zu-nehmenden Knappheit auf dem Kokskohlemarkt und den steigenden Kursen an den größten

“DER PREISTREND FÜR DEN ECHTEN MARKT LÄSST SICH NUR SCHWER PROGNOSTIZIEREN, WENN IN EINEM DERART HOHEN UMFANG SPEKULATIONSGESCHÄFTE GETÄTIGT WERDEN, DIE KEINERLEI VERBINDUNG ZUM PHYSISCHEN MARKT HABEN.”

Warenterminbörsen, den Futures-Märkten in Shanghai und Dalian, geschuldet war. Insgesamt erwies sich der Eisenerzpreis als höchst volatil; allein im Zeitraum vom 7. bis 11. November verteuerte sich Eisenerz um 10 US-Dollar pro Tonne, bevor der Preis dann am 15. November wieder um 7 US-Dollar nachgab. Bis zum Ende des Monats schwankte der Preis mehrmals an aufeinander folgenden Tagen bis zum Handelslimit. Auch die Preise für chinesische Stahlhalbzeuge folgten diesem Trend und stiegen in der ersten Novemberhälfte um fast 65 US-Dollar pro Tonne, gaben bis zum Monatsende jedoch nahezu 70 % ihrer Zugewinne wieder ab.

Es sei an dieser Stelle lediglich noch einmal erwähnt, dass sich der Preistrend für den echten Markt nur schwer prognostizieren lässt, wenn in einem derart hohen Umfang Spekulationsgeschäfte getätigt werden, die keinerlei Verbindung zum physischen Markt haben.

Zu unseren Fachspartensitzungen 2016 hatten wir einige hochkarätige Redner eingeladen. In Berlin im Mai letzten Jahres versorgte uns Jason Schenker (Prestige Economics) mit einer Fülle von Argumentationsmaterial, das nahe legte, dass negative Marktfaktoren die derzeit vorhandenen positiven Bedingungen überlagern, wobei insbesondere die Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) für ein 6,5 %iges reales BIP-Wachstum in China für das vergangene Jahr in Zweifel gezogen wurden. Nach persönlicher Einschätzung hatte Jason Schenker auch den Sieg von Donald Trump in den US-Präsidentschaftswahlen vorhergesagt.

Als wir im Oktober letzten Jahres in Amsterdam erneut zusammenkamen, hatte sich die Stimmung zweifellos bereits verbessert, obwohl mich Währungsmanipulationen, politische Unruhen und ähnliche turbulente Entwicklungen auch dazu veranlassten, meinen Bericht an die Delegierten mit folgender Bemerkung einzuleiten: „Uns allen ist Unsicherheit bereits allzu vertraut geworden.“

Unser Gastredner auf dieser Veranstaltung, Herr Curtis Zhu von der Forschungs- und Consultinggruppe Wood Mackenzie, verbreitete vorsichtigen Optimismus und vermutete, dass sich nicht nur die zunehmende Anzahl handelsrechtlicher Streitigkeiten mit China aller Wahrscheinlichkeit nach in den kommenden Jahren dämpfend auf die Stahlexporte des Landes auswirken würde, sondern dass auch das von den staatlichen chinesischen Behörden ausgegebene Ziel eines Abbaus der jährlichen Stahlproduktionskapazität um 150 Mio. Tonnen innerhalb von fünf Jahren in vollem Umfang erreichbar sei und dieser Rückgang der Produktionskapazität innerhalb des genannten Zeitraums insgesamt sogar 170 bis 180 Mio. Tonnen erreichen könnte. Wie ich bereits bei einigen früheren Gelegenheiten zum Ausdruck gebracht habe, hoffe ich, dass diese Reduktionsphase in China nicht nur einen Abbau der Stahlproduktionskapazität umfassen, sondern auch einen Rückgang der tatsächlichen Stahlproduktionsmenge mit sich bringen wird.

Auch für 2017 ist von weiter bestehenden Unsicherheitsfaktoren auszugehen, wobei insbesondere Währungsabwertungen auf den Eisenschrott verbrauchenden Märkten zu erwähnen sind. Die maßgebliche Frage, die sich uns stellt, ist jedoch, ob wir die Umwandlung eines angebotsgetriebenen Marktes in einen nachfragegetriebenen Markt erleben werden. Eines der positiven Anzeichen für eine diesbezügliche Entwicklung ist die Beschleunigung des wirtschaftlichen Aufschwungs in wichtigen Ländern: Derzeit hat es den Anschein, als hätten die USA vom so genannten Trump-Effekt profitiert, während China über mehrere Monate hinweg einen steigenden Einkaufsmanagerindex mit einem Wert von über 50 registrieren konnte. Positiv sind ebenfalls der Rückgang politischer Spannungen in wichtigen Verbrauchsregionen sowie die Äußerungen und Maßnahmen von Seiten der chinesischen Regierung zu bewerten, die eine Reduzierung der inländischen Stahlproduktion und somit auch der Stahlexporte des Landes zur Folge haben könnten.

Wie sich der echte physische Markt in den nächsten Monaten entwickelt, ist somit von der Antwort auf die oben genannte Frage abhängig.

Wichtige Fakten

Weltweite Rohstahlproduktion **2016**:
+0.8% auf 1,628 Mrd. Tonnen

Stahlschrottverbrauch für die Produktion von Rohstahl (Januar bis September 2016)

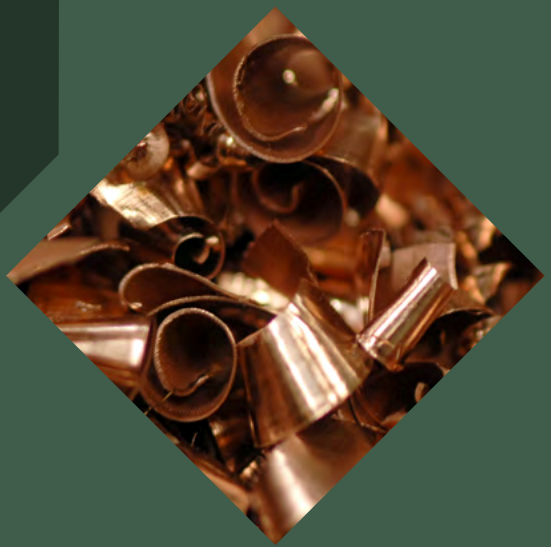
	GESAMT (IN MIO. TONNEN)	VERÄNDERUNG IN % GEGENÜBER DEM VORJAHR
EU-28	**66,02**	**-5,3**
USA	**35,00**	**-4,4**
Japan	**24,59**	**-1,9**
Südkorea	**20,94**	**-6,9**
Russland	**12,77**	**-3,8**
China	**64,70**	**+3,5**
Türkei	**19,72**	**+5,1**

FACHSPARTE
NE-Metalle

David Chiao
Uni-All Group Ltd (USA)
Präsident der
Fachsparte NE-Metalle

2016 sah sich unser Wirtschaftssektor mit einer verwirrenden und komplexen Situation konfrontiert, die durch volatile Marktpreise, stark schwankende Wechselkurse und eine schnelle Abfolge beeindruckender, jedoch völlig unerwarteter politischer Entwicklungen gekennzeichnet war. Das überraschende Ergebnis der US-Präsidentschaftswahlen und der unerwartete Ausgang des Brexit-Referendums in Großbritannien haben das britische Pfund gegenüber dem US-Dollar auf den niedrigsten Stand seit 30 Jahren gedrückt.

Stärker und unmittelbarer betroffen waren unsere Unternehmen hingegen von den erneut auftretenden Zahlungsproblemen in der Branche sowie dem Zusammenbruch der Schifffahrtsgesellschaft Hanjin Shipping, wodurch langwierige Verzögerungen wichtiger Lieferungen und ein abrupter Anstieg der Seefrachtraten ausgelöst wurden; die Frachtkosten und Transportzeiten dürften langfristig aufgrund der regen Fusionstätigkeit in der Schifffahrtsbranche voraussichtlich weiter zunehmen.



Als Folge der genannten Ereignisse und der allgemein empfundenen Unsicherheit über den Ausgang der kommenden Wahlen in Deutschland und in anderen Ländern habe sich eine abwartende Haltung unter den Marktteilnehmern und Unternehmen der Metallbranche herausgebildet, so die Einschätzung der Lage von Christian Schirmeister (Amalgamated Metal Trading) auf der Sitzung unseres Komitees in Amsterdam im Oktober des letzten Jahres.

“UNSER VORSTAND BESTEHT AUS EINEM JUNGEN UND ENERGIEGELADENEN TEAM, DAS NICHT NUR DEN WELTMARKT IN UMFASSENDER WEISE REPRÄSENTIERT, SONDERN AUCH VOR FRISCHEN IDEEN UND BEGEISTERUNG SPRÜHT.”

Auch auf dem weltweit führenden Markt für Nichteisen-Metallschrott herrscht weitgehende Unsicherheit. Die Tatsache, dass die Wachstumsrate des BIP in China im vergangenen Jahr auf einen der niedrigsten Stände seit der weltweiten Finanzkrise gesunken ist, äußerte sich nicht zuletzt auch in einer rückläufigen Nachfrage der chinesischen Volkswirtschaft nach importiertem Schrott. Wie Murat Bayram (European Metal Recycling) auf der Sitzung in Berlin im Mai letzten Jahres eingestand, sei kein Markt groß genug, um China zu ersetzen, auch wenn Indien immer weiter an Bedeutung gewinne und zudem einige positive Zeichen für eine Aufwärtsentwicklung in Europa zu erkennen seien.

2016 konnten wir zudem einen Trend beobachten, der durch wachsende Investitionen chinesischer Unternehmen im Ausland gekennzeichnet war, wobei z. B. die Übernahme von Scholz Recycling durch Chiho Tiande und die Partnerschaft zwischen der Alba Group und Techcent zu nennen sind; zugleich wurden ausländische Investitionen aus China abgezogen.

Als positiver Aspekt wäre anzumerken, dass die massiven Infrastrukturentwicklungen unter Beteiligung Chinas weiterhin gewährleisten werden, dass diese asiatische Wirtschaftsmacht künftig ein dominanter Faktor für die Aktivitäten unserer Branche bleibt. Eugen Weinberg (Commerzbank AG) bekräftigte dementsprechend auf unserer Sitzung in Berlin seine Auffassung, dass China auch weiterhin nicht nur auf dem physischen Markt, sondern auch über die Metallbörsen des Landes einen überaus wichtigen Einfluss auf die Märkte ausüben werde.

Man kann ebenfalls Anzeichen einer größeren Reife des chinesischen Marktes erkennen. Gastredner Holger Ellmann (Argentum Metal Management), der auf unserer Sitzung in Amsterdam referierte, stellte in seinem Vortrag fest, dass sich chinesische Produzenten nach dem Einbruch der Preise gegen Ende des Jahres 2015 und zu Beginn des Jahres 2016 disziplinierter verhalten hätten, wobei jedoch die freien Kapazitäten der chinesischen Volkswirtschaft auch dafür sorgen würden, dass das Potenzial für weitere starke Preissteigerungen auf natürliche Weise begrenzt sei. Auf derselben Veranstaltung hörten wir zudem auch einen interessanten Gastvortrag von Robert Fig, der neue Produkte und Initiativen der Londoner Metallbörse (LME) vorstellte.

In der abschließenden Ausgabe des von unserer Fachsparte verantworteten „World Mirror“ für das Jahr 2016 konnten wir auch einige positive Nachrichten über China vermelden. Ungeachtet der in Peking auf höchster Ebene geführten Debatte, in der auch die Möglichkeit eines Importverbots für gemischten Metallschrott erwogen wird, ist es nach Einschätzung von Ma Hongchang, unseres Beraters für Fragen regulatorischer und politischer Entwicklungen in China, zu erwarten, dass die Importe solcher Materialien nicht nur weiterhin stattfinden, sondern dass es in diesem Jahr sogar zu einer Verbesserung im internationalen Handel mit China kommen wird.

Fremde Behörden können zudem bei AQSIQ entsprechende Genehmigungen für Vorversandkontrollen von Feststoffabfällen beantragen, die als Rohstoffe nutzbar sind und nach China importiert werden sollen; somit erfährt auch dieser wichtige Teil des Handelsprozesses eine weitere Öffnung, wodurch künftig möglicherweise die Kosten für ausländische Unternehmen sinken, die China mit Metallschrott versorgen.

Wir haben allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken – nicht zuletzt, weil unser Vorstand der BIR-Fachsparte Nichteisenmetalle aus einem jungen und energiegeladenen Team besteht, das nicht nur den Weltmarkt in umfassender Weise repräsentiert, sondern auch vor frischen Ideen und Begeisterung sprüht. Obwohl wir bereits eine Reihe von Geschäftsjahren unter äußerst schwierigen Handelsbedingungen überstanden haben, bin ich davon überzeugt, dass wir auch vom künftigen Aufschwung profitieren werden, sobald er sich manifestiert, was zwangsläufig geschehen wird.

Vertrauen Sie dabei nicht nur auf mein Wort. In seiner Ansprache auf unserer Sitzung in Amsterdam wagte der Vorsitzende des US Institute of Scrap Recycling Industries, Mark Lewon, die zuversichtliche Prognose, unsere Branche werde wahrscheinlich nicht einfach zu ihrem früheren Zustand zurückkehren, sondern könne „sich neu erfinden“, da „Recycler flexibel sind“.

Wichtige Fakten

Weltweite Produktion von raffiniertem Kupfer aus Schrott (Januar bis Oktober)

2015: **3,230** Mio. Tonnen
2016: **3,419** Mio. Tonnen

Veränderung gegenüber dem Vorjahr: **6%**

LME-Preise (US-Dollar pro Tonne)

	ANFANG 2016	ENDE 2016
Kupfer	**4.600**	**5.500**
Aluminium	**1.460**	**1.710**

FACHSPARTE
Textilien

Mehdi Zerroug
Framimex (FRA)
Präsident der
Fachsparte Textilien

In Zeiten, in denen unsere Unternehmen ohnehin schon mit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu kämpfen hatten, stellte das Jahr 2016 den Textilrecyclingsektor vor eine weitere große Herausforderung. Im Rahmen unserer letzten Treffen im Mai letzten Jahres in Berlin und fünf Monate später in Amsterdam wurde bereits ausführlich darüber gesprochen, dass von Seiten der sechs Mitgliedsländer der Ostafrikanischen Gemeinschaft (East African Community; EAC) erwogen wird, bis zum Jahr 2019 Importverbote für Altbekleidung, gebrauchte Schuhe und andere aus Leder bestehende Erzeugnisse einzuführen.

Die Ostafrikanische Gemeinschaft hat sich seit langem als wichtiger Markt für Gebrauchtgüter etabliert, die von Recyclingunternehmen aus verschiedensten Regionen der Welt exportiert werden. Daher freue ich mich, berichten zu können, dass in dieser Angelegenheit eine enge Zusammenarbeit auf höchster Ebene zwischen vielen verschiedenen Parteien, einschließlich des BIR, besteht und dass Bemühungen unternommen werden, für dieses Problem eine Lösung zu finden, die nicht nur die Exportbranche zufrieden stellt, sondern in höherem Maße auch den EAC-Mitgliedsländern Burundi, Kenia, Ruanda, Südsudan, Tansania und Uganda zugute kommen würde. Die Botschaft, die im Verlauf dieses Prozesses vermittelt wurde, signalisiert, dass im Rahmen einer fruchtbaren Zusammenarbeit ein für alle Seiten annehmbarer Kompromiss erzielt werden kann.

“HANDELSVERBOTE, ZÖLLE ODER SONSTIGE HANDELSHEMMNISSE WÜRDEN DIE ARBEITSPLÄTZE TAUSENDER MENSCHEN GEFÄHRDEN, DIE IN DER BEREITS LANGE BESTEHENDEN GROSS- UND EINZELHANDELSBRANCHE MIT DEM VERKAUF VON ALTBEKLEIDUNG, GEBRAUCHTEN SCHUHEN UND SONSTIGEN LEDERPRODUKTEN BESCHÄFTIGT SIND, DIE VON DEN EAC-LÄNDERN IMPORTIERT WERDEN.”

Die EAC vertritt die Position, dass ein Importverbot die Entwicklung der eigenen Textilindustrie in den Heimatregionen ihrer Mitgliedsländer begünstigen würde. Dennoch bleibt das BIR bei seiner Auffassung, dass derartige Handelsverbote sowie Zölle und sonstige Handelshemmnisse in keiner Weise geeignet wären, die heimische Industrie in den EAC-Mitgliedsländern zu fördern, sondern sogar eine Gefährdung der Arbeitsplätze vieler Tausend Menschen darstellen würden, die in der bereits lange existierenden Groß- und Einzelhandelsbranche mit dem Verkauf von Altbekleidung, gebrauchten Schuhen und sonstigen Lederprodukten beschäftigt sind, die von den EAC-Ländern importiert werden.

Das BIR leistet aktive Unterstützung für Initiativen, die dazu dienen sollen, die EAC mit zahlreichen positiven Argumenten davon zu überzeugen, die Einführung dieses Verbots, auch unter Einbeziehung von Folgenabschätzungen, noch einmal zu überdenken. In diesem Zusammenhang ist besonders hervorzuheben, dass unser Weltverband gemeinsam mit dem französischen Branchenverband FEDEREC, dem britischen Fachverband für Textilrecycling (Textile Recycling Association) und dem Rat für Wirtschafts- und Sozialforschung (Economic and Social Research Council) der Bangor University (Großbritannien) die Entsendung einer Expertendelegation in die betreffende Region finanziert hat, die mit dortigen Entscheidungsträgern und hohen Beamten vor Ort mögliche Alternativen zu einem Verbot erörtert hat. Eine weitere BIR-Delegation hat zu Beginn des Jahres 2017 Kenia besucht.

Ich möchte an dieser Stelle auch im Namen der BIR-Fachsparte Textilien Frau Jalia Nabukalu Packwood und ihren Kolleginnen und Kollegen vom Sustainability Lab der Bangor University für ihr unermüdliches Engagement danken, das dem Fortbestand dieses wertvollen Exportgeschäfts gilt. Gestatten Sie mir ebenfalls, Frau Nabukalu Packwood für ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen in Berlin und Amsterdam im vergangenen Jahr meinen Dank auszusprechen, bei denen sie uns persönlich über neueste Entwicklungen in dieser wichtigen Angelegenheit unterrichten konnte.

Wie zuvor erwähnt, hat uns die Problematik des von den EAC-Mitgliedsländern geplanten Importverbots auch ins Jahr 2017 begleitet, wie viele andere wichtige Themen, mit denen wir uns 2016 erstmals oder erneut befassen mussten. Um beispielsweise beim Thema Exportschranken zu bleiben: Ukrainische Behörden haben einen „Eintrittspreis“-Mechanismus für alle Importe von Altbekleidung aus der EU beschlossen. Diese Handelsbeschränkung wurde sogar mit Zustimmung der Generaldirektion Handel der EU-Kommission in das EU-Abkommen mit der Ukraine aufgenommen, ohne dass es zuvor eine Konsultation mit Vertretern der europäischen Altkleidungsbranche gegeben hätte. Wie auch in anderen Fällen, in denen Bedrohungen für den freien und fairen Handel mit Waren entstehen, wird das BIR auch diese Entwicklung genauestens beobachten und gegebenenfalls tätig werden bzw. geeignete Maßnahmen ergreifen.

Darüber hinaus wurden auf unseren Veranstaltungen in Berlin und Amsterdam folgende uns vertraute Themen und weiterhin bestehende Probleme angesprochen: die Schwierigkeiten bei der Suche nach neuen Märkten für die Produkte unserer Branche; der verschärfte Wettbewerb durch preisgünstige neue Textilien aus chinesischer Herstellung; die negativen Effekte durch Terrorismus und gesellschaftliche Unruhen auf den Verkauf von Produkten in vielen Importländern; unterschiedliche Vorschriften für Barzahlungen, die möglicherweise zu Wettbewerbsverzerrungen führen könnten; negative Auswirkungen auf etablierte Recyclingunternehmen durch immer stärkere Einmischung in die Märkte seitens kommunaler Verwaltungsbehörden; und das erneute Auftreten von Betrügern, die gemeinnützige Sammlungen vortäuschen, „illegale“ Container aufstellen und sich beim Sammeln von Originaltextilien einen unfairen Wettbewerb mit offiziell zugelassenen Sammelbetrieben liefern.

Unter Berücksichtigung weiterer politischer Unsicherheitsfaktoren und deren Auswirkungen, die sich z. B. aus dem Brexit-Votum und der Wahl von Donald Trump ins Weiße Haus ergeben können, lässt sich wohl unschwer vorhersagen, dass 2017 selbst für die erfahrensten Marktteilnehmer und Unternehmer der Textilrecyclingbranche ein weiteres schwieriges Jahr werden wird.

Wichtige Fakten

Importe von Altbekleidung, gebrauchten Schuhe und sonstigen Lederprodukten in Ländern der Ostafrikanischen Gemeinschaft:

2001: **100 Mio. US-Dollar**

2014: Mehr als **300 Mio. US-Dollar**

FACHSPARTE
Papier

Reinhold Schmidt
Recycling Karla Schmidt (DEU)
Präsident der
Fachsparte Papier

In vielerlei Weise sorgte die Entwicklung der Altpapierpreise 2016 kaum für berichtenswerte Neuigkeiten aus unserer Branche, da im Jahresverlauf keine größeren Preisrückgänge zu verkraften waren; tatsächlich konnten sogar einige deutliche Gewinne verbucht werden. Das echte Drama entwickelte sich für unseren Sektor an anderer Stelle.

Die Seefrachtraten hatten 2015 auf mehrjährigen Tiefständen geschlossen. Diese Abwärtsbewegung hielt auch 2016 noch an, wobei jedoch Handelsexperten, darunter auch Experten aus unserer Recyclingbranche, wiederholt darauf hingewiesen hatten, dass derart niedrige Preisniveaus nicht dauerhaft fortbestehen können. So kam es auch: Nach einer längeren Ruhephase erhob sich in den letzten Monaten des Jahres 2016 auf dem Seefrachtmarkt buchstäblich ein Sturm, der durch den Zusammenbruch der Schifffahrtsgesellschaft Hanjin Shipping ausgelöst worden war. Auf den Schifffahrtsrouten von Europa nach Fernost kam es effektiv zu einer Verdreifachung der Frachtraten innerhalb von nur zwei oder drei Monaten.

Probleme des Seetransports wurden auch auf unseren Fachspartensitzungen im vergangenen Jahr erörtert. So erläuterte beispielsweise John Paul Mackens (Kühne + Nagel) auf unserer Sitzung in Berlin im Mai letzten Jahres neue Vorschriften, die die Angabe einer überprüften Bruttomasse (Verified Gross Mass; VGM) für alle beladenen Container erforderlich machen.

Obwohl Fragen des Seetransports im Verlauf des Jahres 2016 ins Zentrum des Interesses rückten, sah sich unser Sektor auch mit anderen, uns bereits seit langem vertrauten Problemen

“DAS KONZEPT DER KREISLAUFWIRTSCHAFT IST ZUM SCHEITERN VERURTEILT, WENN ES LEDIGLICH AUF REGIONALER EBENE UMGESETZT WIRD UND KEINE WELTWEITE WIRKUNG ENTFALTEN KANN.”

konfrontiert, die bislang leider nicht gelöst werden konnten. So hat sich beispielsweise in vielen Teilen Europas ein Trend unvermindert fortgesetzt, der durch ein immer breiteres Vordringen öffentlicher Unternehmen und kommunaler Betriebe in den privatwirtschaftlichen Recyclingsektor gekennzeichnet ist, wodurch private Unternehmen geschädigt und verdrängt werden, die zum Teil bereits seit Generationen hocheffiziente und fair bepreiste Recyclingdienstleistungen anbieten. In meinem Heimatland Deutschland werden bei kommunalen Aufträgen die Ausschreibungsbedingungen für private Recyclingfirmen benachteiligend formuliert, wodurch eine regulatorische Diskriminierung von Firmen geschaffen und der freie Wettbewerb behindert wird.

In der heutigen Zeit, in der sich die Welt mit dem Konzept der Kreislaufwirtschaft anfreundet, erscheint es seltsam oder gar absurd, einen der bewährten Grundpfeiler des Kreislaufsystems, nämlich die Recyclingindustrie, auf eine derartige Weise zu schwächen. So erklärte der Ehrenpräsident der BIR-Fachsparte Papier, Dominique Maguin aus Frankreich, auf dem BIR-Kongress in Amsterdam im letzten Oktober, dass die Kreislaufwirtschaft „die normalen geschäftlichen Prozesse widerspiegelt, die in Recyclingunternehmen seit vielen Jahren ablaufen“.

Der Meinung von Dominique Maguin schloss sich Ranjit Baxi an, der als amtierender Präsident des BIR-Weltverbandes und Ehrenpräsident unserer Fachsparte mahnte, politische Entscheidungsträger dürften folgende Punkte nicht übersehen: Das Konzept der Kreislaufwirtschaft sei zum Scheitern verurteilt, wenn es lediglich auf regionaler Ebene umgesetzt werde und somit keine weltweite Wirkung entfalten könne. So stellten die beiden Experten die rhetorische Frage, was mit den in Europa gesammelten 9 Mio. Tonnen Altpapier passieren sollte, die den eigenen Bedarf zur Verarbeitung auf dem Kontinent übersteigen würden? Und würde China weiterhin Importe von Recyclingfasern benötigen, um auch künftig noch Verpackungen für Produkte herzustellen, die nach Europa exportiert und dort gekauft würden? Ist dies wirklich die Quintessenz eines gesunden Kreislaufs?

Natürlich muss die Qualität der Fasern so gut sein, wie wir es realistischerweise gewährleisten können. Unsere Kunden auf der ganzen Welt legen nach wie vor größten Wert darauf, dass ihre Faserlieferungen eine gleichmäßig hohe Qualität aufweisen und nur geringe papierfremde Bestandteile enthalten. In Amsterdam erklärte ein Gastredner auf unserer Fachspartensitzung, Wade Schuetzeberg, Vertreter eines bedeutenden Käufers (American Chung Nam BV), dass durch die zunehmenden Sammelmengen in China die dortigen Papierfabriken mehr Auswahlmöglichkeiten hätten und somit die Qualitätskontrollen für Importe aller Wahrscheinlichkeit nach eher künftig verschärft als gelockert würden.

Unser Sektor hat mit verstärkten Bemühungen und neuen Initiativen reagiert, um diese erhöhten Kundenerwartungen erfüllen zu können. In Amsterdam wurden wir beispielsweise darüber informiert, dass der britische Recyclingverband (Recycling Association) gerade eine Qualitätskampagne (Quality First) gestartet habe, um wirksame Verbesserungen bei aus Großbritannien stammenden Materialien zu erreichen, wobei die gesamte Liefer- und Regulierungskette mit einbezogen werden soll. Es war ebenfalls erfreulich zu hören, wie Tarek Al Sharif in seinem Vortrag von einem zunehmenden Bewusstsein für die Bedeutung der Qualität von Recyclingpapier im Nahen Osten berichtete.

Weitere Gastredner auf unserer Sitzung in Berlin benannten in ihren Vorträgen ebenfalls einige wichtige Trends in unserem Sektor. Sowohl Stefan Geibel (Veolia Umweltservice Wertstoffmanagement GmbH, Deutschland) als auch Bill Moore (Moore & Associates, USA) verwiesen auf den starken Rückgang der Grafikpapiermengen in den letzten Jahren und ergänzten, diese rückläufige Entwicklung werde weitere Umrüstungen von Zeitungsdruckmaschinen für den Einsatz in der Verpackungsproduktion nach sich ziehen.

Derartige Entwicklungen werden zweifellos große Auswirkungen auf die den Anlagen unserer Verarbeitungsbetriebe zugeführten Mengen sowie auf die von unseren Kunden nachgefragten Arten von Recyclingfasern haben. Nach diesem Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr in unserem Sektor sehen wir auch 2017 wieder neuen Herausforderungen entgegen.

Wichtige Fakten

Chinesische Importe von Altpapier (in Mio. Tonnen):

2011	**27,28**
2012	**30,08**
2013	**31,65**
2014	**27,36**
2015	**28,86**
2016 (geschätzt)	**zwischen 26 und 27**

FALLSTUDIE

Neue Initiativen des BIR:

Der Weltrat der Recyclingverbände und der Global Recycling Day

In einer Welt, die sich unweigerlich im Übergang von einem linearen Wirtschaftsmodell zu einer Kreislaufwirtschaft befindet, ist die Recyclingbranche eine etablierte Umweltmarke mit einer großen Erfolgsgeschichte. Die Herausforderung besteht darin, die wirksamsten Verfahrensweisen zu finden, um diese positive Botschaft zu übermitteln.

Das BIR übernimmt die federführende Rolle bei zwei Initiativen, die nicht nur den hohen Stellenwert des Recycling für den Schutz der begrenzten natürlichen Ressourcen unseres Planeten vermitteln, sondern auch den überaus hohen Beitrag der Recyclingindustrie zur Verringerung des Klimawandels und für Beschäftigung sowie wirtschaftlichen Wohlstand verdeutlichen sollen.

Damit die Öffentlichkeit und politische Entscheidungsträger gleichermaßen angesprochen und einbezogen werden, ist dieser Vermittlungs- bzw. Kommunikationsprozess darauf angewiesen, dass ein regelmäßiger Strom positiver, sorgfältig recherchierter und ständig aktualisierter Meldungen übermittelt wird. Der vom BIR geleitete Weltrat der Recyclingverbände wird sich daher unter anderem schwerpunktmäßig mit der Koordination akademischer Studien und Forschungen befassen, in denen die weitreichenden Vorteile und positiven Beiträge der Recyclingindustrie für die Umwelt quantifiziert werden.

In einer kürzlich vom BIR in Auftrag gegebenen Studie konnte beispielsweise nachgewiesen werden, dass durch die Aktivitäten der Recyclingindustrie jährlich mehr als 700 Mio. Tonnen CO_2-Emissionen eingespart werden. Es ist jedoch notwendig, diesbezügliche Untersuchungen auszuweiten, um den Wert der Recyclingindustrie auch auf anderen Gebieten zu belegen, z. B. für das Wachstum des BIP, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Reduzierung der Menge von Deponieabfällen. Dazu benötigen wir harte Fakten und konkrete Daten.

Indem die wichtigsten Verbände aus allen Teilen der Welt gewissermaßen zu „Vereinten Nationen des Recycling“ zusammengeschlossen werden, kann der Weltrat künftig auch die Einführung bewährter nachhaltiger Recyclingpraktiken auf weltweiter Ebene fördern und so insbesondere den Entwicklungsländern beim Aufbau eigener Recyclingprogramme durch aktive Unterstützung und Bereitstellung von Fachwissen helfen. Der Weltrat der Recyclingverbände bekennt sich zu denselben Grundsätzen wie das BIR und hat sich folgende Aufgaben gestellt:

“AUCH 2017 WERDEN WIR UNSERE VISIONÄRE ARBEIT FORTSETZEN, UM DEN GLOBAL RECYCLING DAY REALITÄT WERDEN ZU LASSEN.”

Der Präsident des BIR-Weltverbandes, Ranjit S. Baxi

Unterstützung des freien Handels mit Recyclingstoffen; Förderung einer umweltverträglichen Behandlung und Nutzung von recycelten Stoffen; Hersteller sollen dazu angeregt werden, neue Produkte unter Berücksichtigung ihrer künftigen Recycelbarkeit zu entwickeln; und Maßnahmen zur Verteidigung der Interessen unserer Branche als Ganzes sollen koordiniert werden.

In Ergänzung unserer neuen Initiative des Weltrates wirbt das BIR weiterhin für die Einführung eines Global Recycling Day, eines weltweiten „Feiertags“ zu Ehren des Recycling, an dem alle Verdienste und Vorteile des Recycling und der Recyclingindustrie für unseren Planeten gewürdigt, Umweltbewusstsein und Bekanntheitsgrad unserer Branche gesteigert und Menschen auf der ganzen Welt dazu inspiriert werden sollen, sich neuen Recyclinginitiativen anzuschließen oder ihre bisherigen Recyclingbemühungen weiter zu verstärken.

Wir hoffen, dass diese positiven Botschaften bei den derzeitigen Entscheidungsträgern auf Resonanz treffen. Wenn jedoch der Beitrag unserer Branche zum wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Wohlergehen unserer Gesellschaft von den künftigen Entscheidungsträgen bzw. den Führungskräften der Zukunft besser verstanden wird, ist es unerlässlich, ein positives Image des Recycling in den Köpfen der jüngeren Generation zu verankern, deren Ansichten die zukünftigen Einstellungen der Menschen prägen werden. Der Global Recycling Day bietet daher eine hervorragende Gelegenheit und Grundlage für die Entwicklung recyclingbezogener Initiativen an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. Wenn erst einmal die Kinder für die Sache des Recycling gewonnen sind, ist die Chance hoch, dass sich auch die Eltern von der Begeisterung ihres Nachwuchses anstecken lassen.

Wenn wir die Herzen und Köpfe unserer künftigen weltweiten Führungskräfte gewinnen wollen, bietet sich der Global Recycling Day als idealer Ausgangspunkt für unsere Bemühungen an.

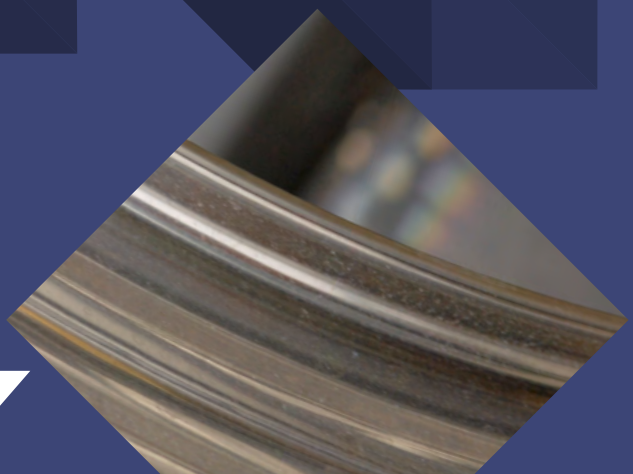
Joost van Kleef
ORYX Stainless BV (NLD)
Vorsitzender des Komitees für Rostfreie Stähle & Speziallegierungen

KOMITEE FÜR
Rostfreie Stähle & Speziallegierungen

Wie in den Vorjahren erwies sich China auch 2016 als Zentrum der weltweiten Edelstahlproduktion, da auf das „Reich der Mitte“ mehr als die Hälfte der gesamten Weltproduktion an rostfreien Stählen entfiel. Nach vorläufigen Zahlen soll das chinesische Produktionswachstum im vergangenen Jahr fast 13 % betragen haben, womit der prozentuale Produktionszuwachs für die gesamte Welt übertroffen wurde.

China verzeichnete zwar 2016 einen deutlichen Anstieg der inländischen Nachfrage nach Edelstahlprodukten, aber dennoch blieben die beträchtlichen chinesischen Exporte ein Stein des Anstoßes, so dass von den USA und Europa sogar Einfuhrbeschränkungen für bestimmte Qualitätsgrade eingeführt wurden. Auch in Indien verdoppelte sich das Volumen der Edelstahlimporte aus China im Geschäftsjahr 2015/16, wodurch eine Debatte über den Schutz des heimischen Edelstahlmarktes durch eine Erhöhung der Einfuhrzölle ausgelöst wurde. Indiens Edelstahlproduktion befindet sich seit einigen Jahren in einem konstanten Aufwärtstrend, der vor allem der Tatsache geschuldet ist, dass der inländische Verbrauch jährlich um ca. 25 % zugenommen hat.

Eine weitere charakteristische Eigenschaft des Edelstahlmarktes während des größten Teils des Jahres 2016 war die allgemeine Aufwärtsdynamik bei den Preisen für die entsprechenden



"SOWOHL FÜR EDELSTAHLSCHROTT-VERARBEITENDE UNTERNEHMEN ALS AUCH FÜR STAHLWERKE ERWIESEN SICH DIE BEDINGUNGEN IM VERLAUF DES LETZTEN JAHRES WEITERHIN ALS SCHWIERIG, DA DIE GEWINNE UNTER DEN NIVEAUS BLIEBEN, DIE ERFORDERLICH GEWESEN WÄREN, UM ANGEMESSENE REINVESTITIONEN IN UNSERE UNTERNEHMEN ZU ERMÖGLICHEN."

Legierungsbestandteile. Bei den Nickelpreisen war beispielsweise eine viel stärkere Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 zu verzeichnen: Nachdem der Preis zu einem frühen Zeitpunkt im Jahr auf 8.000 US-Dollar pro Tonne gesunken war, kletterte der Kurs dieses Metalls an der Londoner Metallbörse allmählich wieder deutlich über die Marke von 11.000 US-Dollar pro Tonne, bevor er sich zum Jahresende wieder auf ungefähr 10.000 US-Dollar einpendelte.

Der Preisanstieg war hauptsächlich eine Folge der angedrohten Schließungen von Nickelminen auf den Philippinen und einiger Prognosen, die für 2016 am Nickelmarkt ein Defizit von möglicherweise 100.000 Tonnen erwarten ließen, wobei diesbezüglich einschränkend anzumerken ist, dass die weltweit gehaltenen Nickelvorräte weiterhin etwa 1 Mio. Tonnen betragen. Auf unserer Sitzung in Berlin im Mai letzten Jahres vertrat Salvatore Pinizzotto (International Nickel Study Group) die Ansicht, dass eine dauerhafte Absenkung der Lagerbestände der entscheidende Faktor sei, um die weitere Entwicklung des Nickelpreises zu fördern.

Die Preise für Chrom, Molybdän und Eisen folgten dem allgemeinen Aufwärtstrend der übrigen Metalle. Dieser Anstieg der Rohstoffpreise trug somit dazu bei, die Preise für Edelstahl im Jahr 2016 weltweit auf höhere Niveaus zu katapultieren, auch wenn sich die teilweise schwächelnde Nachfrage nicht immer förderlich für diese Entwicklung erwies. Aufgrund der höheren Preise gelangten selbstverständlich auch größere Mengen Edelstahlschrott wieder in die Versorgungspipeline und wurden den Recyclingbetrieben zugeführt. Dennoch schlugen sich diese höheren Zahlen nicht gleichermaßen in den Margen nieder; sowohl für Edelstahlschrott verarbeitende Unternehmen als auch für Stahlwerke war das Umfeld im gesamten Verlauf des letzten Jahres schwierig, da die Gewinne unter den Niveaus blieben, die erforderlich gewesen wären, um angemessene Reinvestitionen in unsere Unternehmen zu ermöglichen.

Als positives Signal ist jedoch zu werten, dass die Reihen unseres BIR-Komitees für Rostfreie Stähle & Speziallegierungen im Jahr 2016 durch die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern weiter gestärkt wurden: Uwe Dierkes (Siegfried Jacob Metallwerke, Deutschland), Ruggero Ricco (Nichel Leghe, Italien) und Rick Dobkin (Shapiro Metals, USA).

Im letzten Jahr konnten wir zudem mit zwei hervorragenden Gastvorträgen in Berlin und Amsterdam erneut die hohe fachliche Qualität unserer Veranstaltungen unter Beweis stellen; der erste dieser beiden Vorträge fand in Form eines unserer beliebten „Kamingespräche" statt, bei denen die Teilnehmer die Möglichkeit haben, Fragen an eine fachkundige Diskussionsrunde zu stellen. Im Rahmen unserer Berliner Sitzung erläuterte uns Herr Pinizzotto in seinem Vortrag einige der wichtigsten Aspekte des Nickelmarktes. Die Probleme beim Recycling von gebrauchten Katalysatoren, Metalloxiden und Batterien bzw. Akkus waren hingegen das Thema des Vortrags von Stéphane Chorlet (Valdi-Groupe Eramet), der bei unserer späteren Zusammenkunft in Amsterdam gehalten wurde.

Wenn wir unseren Blick auf das Jahr 2017 richten, würden wir alle sicherlich der von Herrn Pinizzotto in Berlin getroffenen Aussage zustimmen, der zufolge sich die Rohstoffpreise in einem solchen Maße entwickeln müssten, dass alle in der Liefer- und Verarbeitungskette vertretenen Marktteilnehmer für sich ausreichende Gewinne erzielen können. Nach einigen Jahren schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen für unseren Sektor würden wir eine höhere Sicherheit und Ertragskraft als wahrhaft willkommene Entwicklung begrüßen.

Wichtige Fakten

Rohstahlproduktion im Jahr 2016:

Welt insgesamt:	**+8,3%** (oder 3,5 Mio. Tonnen) auf **45,71** Mio. Tonnen
China:	**+12,76%** auf **24,73** Mio. Tonnen
Europa:	**+1%** auf **7,23** Mio. Tonnen
USA:	**+6,35%** auf **2,49** Mio. Tonnen

Quelle: Macquarie.

Kunststoff-
KOMITEE

Surendra Patawari Borad
Gemini Corporation NV (BEL)
Vorsitzender des Kunststoffkomitees

Obwohl es mir nie an Optimismus in Bezug auf die Zukunft des Kunststoffrecycling mangelte, wäre es falsch von mir zu behaupten, dass 2016 ein gutes Jahr für unseren Sektor war. Die Märkte blieben im Allgemeinen stabil, wenn auch in schwacher Verfassung, da sich politische Entwicklungen in vielen Teilen der Welt sicherlich dämpfend auf die gesamte Nachfrage nach Kunststoffschrott auswirkten. Dennoch gibt es auch gute Gründe anzunehmen, dass eine optimistische Einstellung für die Entwicklung im Jahr 2017 mehr denn je gerechtfertigt sein könnte.

Im Hinblick auf den wichtigen chinesischen Markt darf nicht unerwähnt bleiben, dass China auch im letzten Jahr wieder deutlich geringere Mengen Kunststoffschrott importiert und die Regierung des Landes unmissverständlich ihren Wunsch zum Ausdruck gebracht hat, umweltschonende Importe zu fördern und Fabriken zu schließen, die gegen geltende Umweltschutzstandards verstoßen und Schadstoffnormen nicht einhalten. Obwohl China somit weiterhin ein wichtiger Markt bleiben wird, sollte man sich in den exportierenden Regionen bei der Suche nach neuen Absatzmärkten für Kunststoffschrott möglicherweise mehr auf andere Schwellenländer konzentrieren.

Wenn über Märkte gesprochen wird, die die abflauende Nachfrage aus China ersetzen könnten, nennt man häufig an erster Stelle Indien. 2016 war der Handel mit Indien jedoch unbeständig bis wechselhaft, um es vorsichtig auszudrücken. Indische Behörden, die immer noch der überholten Vorstellung anhängen, Kunststoffschrott sei

“ES GIBT GUTE GRÜNDE ANZUNEHMEN, DASS EINE OPTIMISTISCHE EINSTELLUNG FÜR DIE ENTWICKLUNG IM JAHR 2017 MEHR DENN JE GERECHTFERTIGT SEIN KÖNNTE.”

als „Abfall“ einzustufen, haben ein Verbot für derartige Importe erlassen, das jedoch kurz darauf abgeändert wurde, um einigen der in Indiens Sonderwirtschaftszonen angesiedelten Kunststoff-Recyclingunternehmen zu ermöglichen, ihre Käufe bei ausländischen Lieferanten wieder aufzunehmen. Dennoch gerieten die Handelsflüsse erneut ins Stocken, als sich im November die umstrittene „Demonetarisierung“, eine staatlich verfügte Geldumtauschaktion, in den Cashflows niederschlug und Importeure sich daraufhin mit ihren geschäftlichen Aktivitäten vorerst zurückhielten.

Marc Pruijn, Vertreter des niederländischen Ministeriums für Infrastruktur und Umwelt, der im Oktober letzten Jahres an unserer Sitzung in Amsterdam als Gastredner teilnahm, betonte diesbezüglich, dass die Probleme in Zusammenhang mit der Nachfrage nach Sekundärkunststoffen außerhalb Europas größer seien als innerhalb unseres Kontinents. Bei der Erschließung potenzieller neuer Exportquellen sei jedoch zu berücksichtigen, dass es einen deutlichen Trend hin zu einer Stärkung der lokalen Nachfrage in den Herkunftsregionen gebe, da die Schwellenländer nach wie vor auch eigene Pläne zur Entwicklung ihres Kunststoffrecyclingsektors verfolgten.

Der Druck zur Erfüllung der Vorgaben für die so genannte Kreislaufwirtschaft lockt auch andere große Unternehmensgruppen auf den umkämpften Kunststoffrecyclingmarkt. Im Rahmen eines Vortrags in Amsterdam faszinierte uns Herman Van Roost (Total) mit der Beschreibung eines neuen Molekulardesigns für Kunststoffe, bei dem ein beträchtlicher Anteil des Recyclats „ringförmige Verbindungen“ bildet.

Einer der Gastredner auf unserer Sitzung im Mai in Berlin, Thorsten Diephaus (Panalpina Welttransport), warnte vor bevorstehenden Erhöhungen der Frachtraten, die als Folge der „riesigen“ operativen Verluste zu erwarten seien, die die meisten Schifffahrtsgesellschaften 2016 erlitten hätten. Im Kunststoffrecyclingsektor haben uns die massiven Frachtratensteigerungen in den späteren Monaten des Jahres nach dem Zusammenbruch der Schifffahrtsgesellschaft Hanjin Shipping getroffen, wobei einige Exporteure aus Europa sogar eine Verdreifachung ihrer Liefer- und Transportkosten innerhalb weniger Monate zu verkraften hatten.

Auch 2017 begleitete uns diese Problematik, verstärkt durch die zum Jahreswechsel üblichen Sorgen bezüglich der Einhaltung aller Liefertermine, die sich mit der anstehenden Verlängerung der Einfuhrlizenzen und den Feiertagen zum chinesischen Neujahrsfest überschnitten. Während Fragen des Warentransports noch 2015 und während des größten Teils des Jahres 2016 als unproblematisch galten, wurde die Transportproblematik für unsere Branche in den letzten Monaten zu einem großen Ärgernis und führte letztlich dazu, dass unsere Unternehmen unter erheblichen Druck gerieten.

Ungeachtet der 2016 unübersehbaren Turbulenzen ist einer der Hauptgründe für meinen unerschütterlichen Optimismus im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Kunststoff-Recyclingsektors vielleicht darin zu suchen, dass unsere Branche nach wie vor für hochintelligente und innovative Fachleute attraktiv bleibt, die in unermüdlichem Einsatz Zeit und Geld investieren, um die Sortierung und Verarbeitung von Kunststoffen noch effizienter zu gestalten.

Auf unseren letztjährigen Sitzungen wurde dieser Punkt hervorgehoben und zudem auf eine Reihe anderer Geschäftschancen im Kunststoffrecycling verwiesen, die bislang noch nicht umfassend genutzt werden, z. B. das Recycling von Kunststoffen im Automobilbereich. Arie De Jong, Repräsentant des wegweisenden niederländischen Recyclingunternehmens ARN Holding, erläuterte, dass sein Unternehmen eine Materialrecyclingquote von 87,7 % erreicht habe, wobei die Gesamtrecyclingleistung seines Unternehmens unter Berücksichtigung der Energierückgewinnung sogar auf 97 % gestiegen sei. Zu den Herausforderungen, die dabei noch zu bewältigen seien, zählten jedoch PVC-Verunreinigungen in Kunststofffraktionen hoher Dichte sowie das Vorkommen neuer und manchmal nur schwer zu recycelnder Materialien wie thermohärtender Kunstharze und glasfaserverstärkter Kunststoffe.

Stephan Schwarz (ALBA Group) verknüpfte diese verschiedenen Themen in seinem Vortrag in Berlin und erinnerte daran, dass eine flexible Geschäftsstrategie unabdingbar sei, um die so genannte „regulatorische Volatilität“ zu bewältigen; Herr Schwarz vertrat darüber hinaus auch die Auffassung, dass künftig eine steigende Nachfrage nach recycelten Kunststoffen zu erwarten sei. Diese beiden genannten Aspekte sollten wir somit auf unserem weiteren Weg stets im Blick behalten.

Wichtige Fakten

Kunststoffschrottexporte der USA im Zeitraum von Januar bis November 2016

Nach China:
-13,5% zum Vorjahreszeitraum

In den Rest der Welt:
Faktisch unverändert
(einschließlich Zuwächse nach Indien, Vietnam, Mexiko, Malaysia und Thailand)

KOMITEE

Reifen & Gummi

Barend Ten Bruggencate
Recybem B.V. (NLD)
Vorsitzender des Komitees Reifen & Gummi

Im Laufe der Jahre haben wir miterlebt, wie sich die Sicht auf Altreifen verändert hat, die zunächst nur als Umweltbelastung galten, mittlerweile jedoch als wertvoller Rohstoff genutzt werden. Die Wachstumszahlen in diesem Bereich sind fast schon sensationell zu nennen und können sich wahrlich sehen lassen: Die Recyclingquoten liegen beispielsweise in Europa bereits bei deutlich über 90 %, wohingegen dieser Anteil im Jahr 1999 erst 50 % betrug. In Sachen Recyclingleistung liegen Länder wie Japan und die USA nicht weit hinter Europa zurück, während man nun auch in zahlreichen Entwicklungsländern ein höheres Bewusstsein für Fragen des Reifenrecyclings entwickelt hat und mittlerweile versucht, geeignete Recycling- und Wiederverwertungsprogramme einzuführen.

Dennoch ist eine der Anwendungsmöglichkeiten, die sich aus dem Materialrecycling ergibt und maßgeblichen Anteil an der Transformation des Altreifenmarktes hat, seit einigen Monaten einer ernsthaften Bedrohung ausgesetzt. Im Jahresbericht des BIR 2015 wurde auf die stellenweise geäußerten gesundheitlichen Bedenken verwiesen, die in Zusammenhang mit der Verwendung von aus Altreifen gewonnenem Gummigranulat für Bodenbeläge von Sportplätzen stehen. Dennoch wird von Seiten des BIR und der Mitgliedsverbände nachdrücklich betont, dass alle bislang verfügbaren wissenschaftlichen Studien das Vorhandensein derartiger Gesundheitsrisiken ausschließen.

“WENN DIE KREISLAUFWIRTSCHAFT FUNKTIONIEREN SOLL, DARF DIES NICHT ZU LASTEN DER BESTEHENDEN BRANCHEN GEHEN, DIE BEREITS JETZT WELTWEIT EINEN ENORMEN POSITIVEN BEITRAG ZUM WOHLE DER WIRTSCHAFT, GESELLSCHAFT UND UMWELT LEISTEN.”

Obwohl wir somit über die verschiedenen Aspekte dieser Thematik umfassend informiert waren, standen wir gegen Ende des Jahres 2016 dem Ausmaß der urplötzlich entzündeten negativen Publicity unvorbereitet gegenüber, die auf der in einer niederländischen Fernsehsendung erhobenen Behauptung fußte, gemäß der das in Bodenbelägen von Sportplätzen verwendete Gummigranulat aus Altreifen krebserregend sei. In der Folge wurde dieses Thema von allen Massenmedien aufgegriffen, woraufhin die Schockwellen der negativen Berichterstattung breit und weit ausstrahlten.

Auf der Sitzung unseres Komitees im Oktober in Amsterdam berichtete Robin Wiener, die Präsidentin des US-amerikanischen Institute of Scrap Recycling Industries (ISRI), von einem 30 %igen Rückgang im Markt für dieses Material innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren, in denen eine Debatte über die besagte Problematik auch in den USA geführt wurde. Frau Wiener verwies ebenfalls auf mehr als 90 einschlägige Studien, die von staatlichen Behörden, Industrien und wissenschaftlichen Gremien beauftragt und durchgeführt wurden und einhellig zu demselben Schluss gekommen sind: Es gibt keinen Zusammenhang zwischen Krebserkrankungen und Gummigranulat in Kunstrasen. Trotz der umfangreichen Forschungsergebnisse, die zu diesem Thema bereits vorliegen, kann es sich die gesamte Reifenrecyclingkette jedoch nicht erlauben, dieses Problem auch nur einen Moment lang auf die leichte Schulter zu nehmen. Mit umfassender Unterstützung des BIR werden daher noch weitere detaillierte Studien durchgeführt, die meiner Überzeugung nach bestätigen werden, dass diesbezüglich keine gravierenden Gesundheitsrisiken bestehen.

Dies war jedoch nicht der einzige Problemkomplex, der in Amsterdam diskutiert werden musste. Frau Annemiek Tubbing, eine niederländische Anwältin für Umweltrecht, spezialisiert auf Fragen der Abfallverordnungen, berichtete, dass leider keine weiteren Fortschritte bei der Erlangung des End-of-Waste-Status für Sekundärrohstoffe erzielt werden konnten, nachdem die Bemühungen zur Vereinbarung entsprechender Kriterien für Papier gescheitert sind. Ruud Spuijbroek, Generalsekretär des europäischen Verbandes der Reifen-Runderneuerungsindustrie Bipaver, kritisierte anschließend, dass es ungeachtet des Mehrwertes, den recycelte oder wiederaufbereitete Produkte durch Verringerung der Abfallmengen, einen sparsameren Rohstoffverbrauch und eine bessere CO_2-Bilanz böten, die EU-Behörden nicht vermocht hätten, ihre inländische Reifenbranche gegen billige Importe von Lkw-Neureifen zu verteidigen. Wenn die Kreislaufwirtschaft funktionieren solle, so argumentierte Spuijbroek, dürfe dies nicht zu Lasten der bestehenden Branchen gehen, die bereits jetzt weltweit enorme positive Beiträge zum Wohle der Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt leisteten.

Auf der vorherigen Sitzung unseres Komitees in Berlin, die im Mai letzten Jahres stattfand, unterstrich Jean-Pierre Taverne vom Europäischen Verband der Reifen- und Gummihersteller (ETRMA) die enormen positiven Auswirkungen, die umweltbewusste Beschaffungsprogramme der öffentlichen Hand (Green Public Procurement) im Rahmen der Verwirklichung der Kreislaufwirtschaft haben könnten, und mahnte eine Überarbeitung entsprechender behördlicher Richtlinien an, um öffentliche Behörden zu ermutigen, die Nachfrage nach Sekundärrohstoffen zu fördern und neue Marktchancen zu entwickeln.

Auf derselben Sitzung wurden außerdem zwei faszinierende technische Vorträge von Wilma Dierkes (Universität Twente, Niederlande) und Jan van den Brand (Rumal Kargro, Niederlande) gehalten. Frau Dr. Wilma Dierkes informierte uns über den neuesten Stand der Forschung zu einigen Reifenrecyclingverfahren und erhofften Anwendungen, während Herr van den Brand über ein neues Pyrolyseverfahren sprach, das die Gewinnung von Ruß, Öl und Gas aus Altreifen („Upcycling“) zum Ziel habe.

Gestatten Sie mir abschließend noch einige persönliche Zeilen: Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um meinem Amtsvorgänger Ruud Burlet für seine hervorragende und engagierte Arbeit im Dienste unseres Komitees zu danken. Da Herr Burlet sein Amt als Vorsitzender unseres Komitees aufgrund eines Arbeitsplatzwechsels aufgeben musste, möchte ich ihm für seine weitere Zukunft jeden erdenklichen Erfolg wünschen.

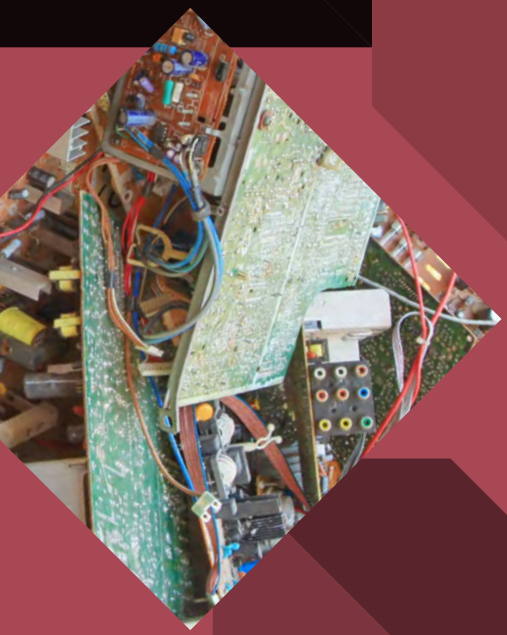
Wichtige Fakten

Endanwendungen für Altreifen in den USA im Jahr 2015 (in %)

Aus Reifen gewonnener Brennstoff	**48,6**
Gummigranulat für Bodenbeläge	**25,8**
Landschafts- und Straßenbau	**7,0**
Sonstige Verwendungszwecke	**7,1**
Mülldeponien	**11,4**

Quelle: Rubber Manufacturers Association (Verband der US-Gummihersteller).

E-Scrap-
KOMITEE



Thomas Papageorgiou
Anamet Recycling Industry SA (GRC)
Vorsitzender des E-Scrap-Komitees

In unserer ohnehin bereits komplexen Geschäftswelt existieren hohe Hürden, die einer potenziellen Wiederverwertung oder dem Recycling von Elektronikschrott häufig entgegenstehen, z. B. fehlende Informationen von Herstellern zu Inhalt und Bestandteilen von Produkten, designtechnische Schwächen, die eine spätere Demontage von Geräten erschweren und verteuern. Es ist daher unabdingbar, dass Recycler und Hersteller eng zusammenarbeiten, um diese Hürden zu senken oder zu beseitigen und zu gewährleisten, dass für möglichst viele Produkte kostengünstige Wiederverwertungs- und Recyclingmöglichkeiten geschaffen werden.

Programme für eine erweiterte Herstellerverantwortung (Extended Producer Responsibility; EPR) sollten dabei als wirksames Mittel dienen, um diese Zusammenarbeit zu fördern und die Recyclingindustrie zugleich vor unnötigen Belastungen zu schützen.

Diese Themen wurden auf den beiden Sitzungen unseres Komitees 2016 behandelt. Auf unserer Sitzung in Berlin im Mai des vergangenen Jahres kritisierte Thomas Opsomer von iFixit Europe (Online-Anbieter von Reparaturanleitungen) insbesondere nicht entnehmbare Akkus und den zunehmenden Einsatz von Klebstoffen als Demontagehindernisse, die von den Herstellern jedoch durch ein intelligenteres und fortschrittlicheres Produktdesign vermieden werden könnten. Damit eine maximale Wiederverwertbarkeit und Recyclingfähigkeit erreicht werden könne, rief

“WENN WIR DIE INTERESSEN UNSERER BRANCHE WIRKUNGSVOLL VERTRETEN SOLLEN, MÜSSEN WIR IN DER LAGE SEIN, STETS AKTUELLE UND GENAUE STATISTIKEN AUFZURUFEN, WENN WIR MIT POLITIKERN UND ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN DISKUTIEREN UND ARGUMENTE AUSTAUSCHEN.”

Herr Opsomer Hersteller dazu auf, die Entwicklung einer zentralisierten, Cloud-gestützten Datenbank für Demontageinformationen zu unterstützen.

Die Komplexität des Elektronikschrott-Sektors speist sich auch aus der Tatsache, dass Materialrecycling und Wiederverwertung nicht die einzigen Verkaufs- bzw. Absatzmöglichkeiten und – was hoffentlich auch für unsere Unternehmen gilt – Wege zur Rentabilität darstellen. Andere Optionen sind u. a. die Erbringung von Datensicherheits-/Assetmanagementservices, wenn Computer entsorgt werden sollen – ein Thema, das in Berlin ausführlich erörtert wurde, wobei Andrew Noel Brown (Sims Recycling Solutions Europe) vermutete, dass 80 % aller Laptop-Computer von Unternehmen sensible Informationen enthielten, die im Falle eines Sicherheitsverstoßes oder Datenlecks dem Ansehen der betreffenden Marken und Firmen hohen Schaden zufügen könnten.

Auf unseren Sitzungen wurden 2016 direkte Einblicke aus zwei Ländern vermittelt, in denen das ständig steigende Aufkommen an Elektronikschrott immer stärkere Auswirkungen auf den Weltmarkt zeitigt: In China wurde im Verlauf des Jahres die Möglichkeit eines Einfuhrverbots von Kunststoffschrott erörtert; und in Indien wurde ein derartiges Einfuhrverbot tatsächlich erlassen, jedoch nachträglich abgeschwächt, um einigen der in Indiens Sonderwirtschaftszonen tätigen Kunststoff-Recyclingunternehmen zu ermöglichen, wieder Material von ausländischen Quellen anzukaufen.

Der chinesische Markt leidet zur Zeit unter Überkapazitäten und strengeren behördlichen Auflagen für Umweltschutz und Emissionsminderung, die sogar zur Schließung einiger Fabriken führten, die nicht über die nötigen Einrichtungen für eine umweltverträgliche Verarbeitung von Schrott verfügten. Die indische Regierung hat indes ein System der erweiterten Herstellerverantwortung eingeführt, in dem als Zielvorgabe für Elektronikschrott eine Sammelquote von 30 % für die ersten beiden Jahre festgelegt ist, die nach sieben Jahren bis auf 70 % steigen soll.

Wie auf unserer Sitzung im Oktober in Amsterdam erörtert wurde, haben viele Länder bereits mehr Erfahrungen mit EPR-Programmen gesammelt, sind jedoch immer noch auf der Suche nach dem besten funktionierenden Ansatz. In Kanada gebe es beispielsweise in den abgelegenen Landesteilen Probleme bei der Gewährleistung der Zugangsmöglichkeiten zu EPR-Programmen für Elektronik-Altgeräte, erläuterte Tracy Shaw vom kanadischen Recyclingverband (Canadian Association of Recycling Industries). Frau Shaw bekräftigte ihre Auffassung, dass die zahlenmäßige Zunahme von EPR-Programmen eine Harmonisierung erschwere und sich nur in geringem Maße positiv auf die Gesamtrecyclingquote ausgewirkt habe. Im Falle von EPR-Programmen könnten praktische Erfahrungen aus einem Teil der Welt als wertvolle Orientierungshilfe für anstehende Entscheidungen dienen, wenn derartige Programme auch in anderen Ländern eingeführt werden sollen; auf diese Weise könnte die Übernahme bewährter Praktiken und die bestmögliche Eignung des Programms für den vorgesehenen Zweck sichergestellt werden.

Pascal Leroy (WEEE Forum), der ebenfalls in Amsterdam anwesend war, führte anhand einiger statistischer Daten aus, dass der Verbleib von zwei Dritteln des gesamten Elektronikschrottaufkommens in Europa unbekannt sei, da beispielsweise keine ordnungsgemäße Meldung erfolge oder Elektronikschrott illegal exportiert werde. Leroy mahnte, Behörden müssten strenger auf die Durchsetzung bestehender Regelungen achten und regelmäßige Kampagnen zur Erhöhung des öffentlichen Bewusstseins unterstützen, um auf diese Weise sicherzustellen, dass Elektronikschrott zu den Sammelstellen zurückgebracht wird.

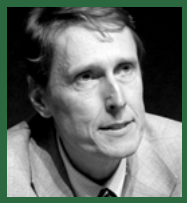
Fragen der Erlangung statistischer Daten sind für uns im Elektronikschrott-Komitee ebenfalls von Bedeutung. Wenn wir die Interessen unserer Branche wirkungsvoll vertreten sollen, müssen wir anerkanntermaßen in der Lage sein, stets aktuelle und genaue Statistiken aufzurufen, wenn wir mit Politikern und Entscheidungsträgern diskutieren und Argumente austauschen. Aus diesem Grund wird das Komitee der Optimierung der Datenerfassung und Informationsversorgung weiterhin hohe Priorität einräumen; als Bestandteil dieses Prozesses wurden bereits eine Umfrage über Elektronikschrott und diesbezügliche Studien sowie Statistiken erstellt.

Wichtige Fakten

Indien hat ein System der erweiterten Herstellerverantwortung für Elektronikschrott eingeführt:

Indien zählt mehr als **eine Milliarde** Telefonkunden; der dortige Absatz von Kühlschränken und Waschmaschinen wird bis zum Jahr 2020 voraussichtlich auf **66.000** bzw. **36.000** Stück pro Tag steigen.

INTERNATIONALER **Umweltrat**



Olivier François
Galloo Group (FRA/BEL)
Vorsitzender des Internationalen Umweltrats

Unsere im vergangenen Jahr an verschiedenen Veranstaltungsorten abgehaltenen erfolgreichen Kongresse, bei denen viele interessante Themen behandelt wurden, haben nicht nur den Stellenwert der weltweiten Recyclingbranche hervorgehoben, sondern auch den Einfluss des BIR sowie das hohe Ansehen verdeutlicht, das unser Weltverband mittlerweile genießt. Das BIR hat sich in zahlreichen Ländern, wie z. B. Kenia, Guatemala, Uruguay, Kirgisistan sowie Kroatien, immer wieder aufs Neue an Entscheidungsgremien gewandt, in denen über Angelegenheiten diskutiert wurde, die für den weltweiten Recyclingsektor von entscheidender Bedeutung sind.

Beispielsweise nahm Ross Bartley, Trade & Environment Director des BIR, in Nairobi an der dort tagenden 10. unbefristeten Arbeitsgruppe (Open-Ended Working Group) teil, in deren Rahmen die Entscheidungen erarbeitet werden, die von den Parteien des Basler Übereinkommens auf der Konferenz der Vertragsparteien 2017 vereinbart werden sollen. Im Rahmen der Basler Konvention (UN-EP), von der 183 Länder direkt als Vertragsparteien und weitere 53 Länder als Unterzeichnerstaaten betroffen sind, werden wichtige Themenbereiche für Recyclingunternehmen geregelt, z. B. Fragen des umweltverträglichen Ressourcenmanagements. Unternehmen, die gefährliche und andere Abfallstoffe recyceln, deren Behandlung im Basler Übereinkommen geregelt ist, müssen als Recyclingunternehmen den Nachweis der Umweltverträglichkeit im

“DER SCHROTT- UND DER STAHLSEKTOR WERDEN VON REGIERUNGSBEHÖRDEN JETZT ALS KOMPETENTE PARTNER UND NICHT ALS SCHULDIGE PARTEIEN ANGESEHEN, FALLS EINE RADIOAKTIVE STRAHLUNGSQUELLE IN METALLSCHROTT GEFUNDEN WERDEN SOLLTE.”

Umgang mit diesen Stoffen erbringen, insbesondere dann, wenn sie derartige Abfallstoffe für Rückgewinnungs- und Recyclingzwecke importieren möchten.

Im vergangenen Jahr wurde unser Experte für Radiologie, Dr. Alvaro Rodriguez de Sanabria, zu einem Workshop in Guatemala eingeladen, um für den Verhaltenskodex der Internationalen Atomenergie-Behörde zu werben und über empfohlene Verfahrensweisen zur Vermeidung, Erkennung und Behandlung unabsichtlich auftretender Verunreinigungen von Metallschrott mit radioaktiven Stoffen zu sprechen. Wenn dieser Verhaltenskodex voll umgesetzt und eingehalten wird, bietet er allen beteiligten Seiten eine höhere Sicherheit und der Metallindustrie ein Einsparpotenzial in Millionenhöhe. Der Wert unserer umfassenden Beteiligung an der Entwicklung und Förderung dieser Regelungen besteht darin, dass der Schrott- und der Stahlsektor nun von Regierungsbehörden als kompetente Partner, jedoch nicht als schuldige Parteien angesehen werden, falls eine radioaktive Strahlungsquelle in Metallschrott gefunden werden sollte; somit werden Unternehmen von der Sorge befreit, dass das Auffinden einer radioaktiven Strahlungsquelle unkalkulierbar hohe Kosten und schmerzhafte Unterbrechungen ihrer Handelstätigkeit nach sich ziehen könnte.

Im Jahr 2016 nahmen Vertreter des BIR auch erstmals an einem persönlichen Treffen der informellen Arbeitsgruppe des UNEP zum Thema Haushaltsabfall teil, deren Aufgabe darin besteht, die in Haushalten und kleinen Unternehmen anfallenden Abfälle, z. B. Papier, Kunststoffe, Glas und Metallschrott, genauer zu bestimmen und über Fragen der Zugriffsrechte auf und des Eigentums an diesen Stoffen zu entscheiden. Diese Arbeitsgruppe ist für folgende Punkte verantwortlich: Entwicklung von Leitliniendokumenten und Handbüchern über die umweltverträgliche Behandlung derartiger Abfälle; Förderung eines Dialogs zwischen Regierungen und nichtstaatlichen Akteuren; Förderung und Verbreitung bewährter Verfahrensweisen; und Unterbreiten von Empfehlungen.

Selbstverständlich veranstaltet der Internationale Umweltrat des BIR auch eigene Treffen, wobei die letztjährigen Sitzungen in Berlin und Amsterdam mit ihren umfangreichen Programmen auch hervorragende Möglichkeiten boten, um die Teilnehmer über wichtige, für ihre Unternehmen relevante Themen und Angelegenheiten zu informieren. Unsere Gastredner befassten sich in ihren Vorträgen unter anderem mit folgenden Themen: Grüne Anleihen (Green Bonds); die Initiative „Make It Work“, die auf eine Verbesserung der europäischen Gesetzgebung abzielt; die „Vergesellschaftung“ von Abfallmanagement und Recycling in Deutschland; die Debatte innerhalb der Europäischen Kommission über Rohstoffe aus „Konfliktregionen“ und die Gefahr einer übertrieben strengen Kontrolle von Lieferketten für verschiedenste Metalle; sowie der zunehmende Kostendruck auf Seiten der Recyclingunternehmen in Zusammenhang mit der Erfüllung regulatorischer Anforderungen.

In einem anderen Vortrag brachte Herr Rainer Hans (Infotech GmbH) seine Unterstützung für Forderungen des BIR und des Verbandes der europäischen Recyclingindustrie (European Recycling Industries’ Confederation) zum Ausdruck, die sich für die Entwicklung moderner papierloser Kontrollprozeduren zur grenzüberschreitenden Verbringung von Abfällen einsetzen, um auf diese Weise Zeit und Kosten für die Erlangung entsprechender Genehmigungen und Zulassungen einzusparen. Der besagte Gastredner verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass derartige computergestützte Systeme keine Science-Fiction mehr sind, sondern bereits in der Praxis angewendet werden.

Im Hinblick auf eine Verbesserung der internationalen Handelsströme für Rohstoffe unserer Branche war das „Environmental Goods Agreement“ auf Ebene der Welthandelsorganisation ein weiterer Meilenstein der Debatte im abgelaufenen Jahr 2016, da in diesem Vertragswerk die Beseitigung von Hindernissen für den Handel mit den als „grün“ (umweltfreundlich) definierten Gütern thematisiert wird, denen ein hoher Stellenwert für den Schutz der Umwelt eingeräumt wird. Das BIR wirbt weiterhin um Unterstützung für die Aufnahme recycelter Rohstoffe in diese künftig zu überarbeitende Liste der Umweltgüter.

Gestatten Sie mir zum Abschluss meines Berichts noch einige Worte über unseren globalen Markt. Es gibt deutliche Anzeichen für eine sich weltweit verstärkende Entwicklung hin zu mehr Protektionismus. Vierzig Jahre Globalisierung scheinen die Wohlhabenden noch wohlhabender gemacht zu haben, während zugleich die Mittelschichten der einst als entwickelte Volkswirtschaften bezeichneten Länder nur ärmer geworden sind. Der Ausgang des Brexit-Referendums und das Ergebnis der US-Präsidentschaftswahlen sind die Reaktionen der Bürger auf diese Entwicklung. Daher sind künftig wahrscheinlich neue oder höhere Handelsbarrieren zu erwarten. Es ist die Aufgabe und zugleich auch Absicht des BIR, seinen Mitgliedern einen unverfälschten Blick auf diese Entwicklungen zu eröffnen und ihnen sowohl eine Orientierung als auch eine Anleitung auf dem Weg durch das neue Dickicht des Welthandels an die Hand zu geben. Es ist besser, unterstützt zu werden, als auf sich allein gestellt zu sein. Und je eher man hilft, desto besser.

INTERNATIONALER **Handelsrat**

Michael Lion
Everwell Resources Ltd (CHN)
Vorsitzender des Internationalen Handelsrats

Das vergangene Jahr war von einer wiederbelebten protektionistischen Wirtschaftskultur geprägt, da etliche Länder weltweit Maßnahmen ergriffen haben, um der Kontrolle über ihre nationalen Grenzen und internationalen Handelsaktivitäten erneut Gewicht zu verleihen. Insbesondere in den USA verloren die Vertreter der neuen Regierung in Washington nicht viel Zeit, bevor sie den Wunsch äußerten, die Verhandlungen über das transatlantische Partnerschaftsabkommen für Handel und Investitionen (TTIP) abzubrechen und somit ein seit langem ausgehandeltes Bündnis aufzugeben, das auf die Senkung von Zöllen, den Abbau von sonstigen Handelshemmnissen und die Beseitigung von kostenaufwendigen Vorschriften für Geschäfte zwischen der EU und den USA ausgerichtet war.

An dieser Stelle lohnt es, sich eine der wesentlichen Ursachen in Erinnerung zu rufen, die 1948 zur Gründung des Bureau of International Recycling (BIR) geführt haben. In einer Welt, die damals noch mit den Auswirkungen eines verheerenden Weltkriegs zu kämpfen hatte, der erst drei Jahre zuvor beendet worden war, bewies unsere Branche mit der Gründung eines Weltverbandes, der sich zum Grundsatz des freien und fairen Handels bekannte, erstaunlichen und lobenswerten Weitblick. Dieser Grundsatz – gleichsam ein

“DER GRUNDSATZ DES FREIEN UND FAIREN HANDELS – GLEICHSAM EIN UNTRENNBARER BESTANDTEIL DER GEMEINSCHAFTLICHEN DNA UNSERES VERBANDES – IST FÜR UNSERE BRANCHE HEUTE NOCH GENAUSO WICHTIG UND UNENTBEHRLICH WIE VOR 70 JAHREN, ALS DAS BIR GEGRÜNDET WURDE.”

untrennbarer Bestandteil der gemeinschaftlichen DNA unseres Verbandes – ist für unsere Branche heute noch genauso wichtig und unentbehrlich wie vor 70 Jahren, als das BIR gegründet wurde. Die Vertreter des BIR verteidigen daher auf ihren Reisen weltweit stets das Recht unserer Unternehmen, mit recyclingfähigen Rohstoffen Handel zu treiben und diese an verarbeitende Branchen zu verkaufen, die unsere wertvollen Sekundärrohstoffe benötigen.

Das BIR verteidigt die Interessen seiner Mitglieder jedoch nicht allein deswegen, weil sich unser Verband dem Grundsatz des freien und fairen Welthandels verschrieben hat. Unsere Weltorganisation verleiht unserer Branche auch eine unüberhörbare Stimme in Gremien, die über verschiedenste Themen beraten und für uns zukunftsweisende Entscheidungen treffen, z. B. in den Vereinten Nationen, der OECD und der Europäischen Kommission. Auf diese Weise sind wir in der Lage, uns voll und ganz an dem Prozess der Prägung und Ausgestaltung einschlägiger Vorschriften und Regulierungen zu beteiligen und Einfluss auf Entscheidungsträger zu nehmen, indem wir ihnen Fakten über Recyclingthemen präsentieren und den enormen Beitrag der Recyclingbranche zum Wohle der Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt herausstellen.

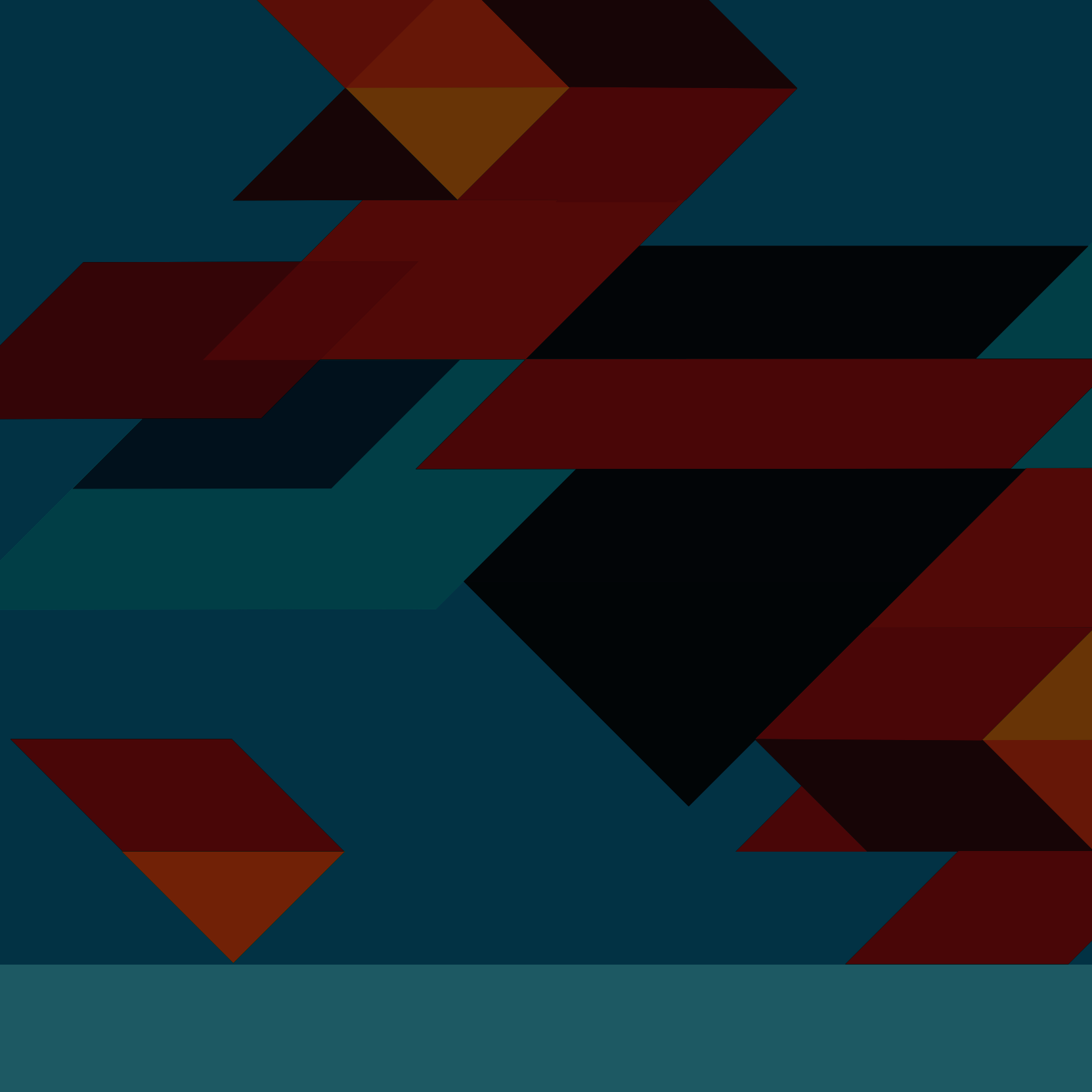
Ross Bartley, der Trade & Environment Director des BIR, besuchte im November letzten Jahres das OECD-Weltforum zu Handelsfragen, das handelspolitische Entscheidungsträger, Akademiker, Branchenvertreter sowie andere Experten aus OECD- und Nicht-OECD-Ländern vereinte. Bei dieser Veranstaltung wurde unmissverständlich kritisiert, dass die immer lauter zu vernehmenden Rufe nach Einführung protektionistischer Maßnahmen die Verhandlungen über Handelsabkommen untergraben und somit auch das Ziel eines liberalisierten grenzüberschreitenden Handels mit Waren und Dienstleistungen gefährden.

In der Vergangenheit sind die vielfältigen ökonomischen Vorteile offener Märkte durch zahlreiche OECD-Studien belegt worden. Das BIR ist Mitglied im Beratenden Ausschuss der Wirtschaft (Business and Industry Advisory Committee) für die OECD und ermutigt in dieser Eigenschaft die OECD weiterhin, die Vorzüge von Handel, grenzüberschreitenden Investitionen und offenen Märkten gegenüber Regierungen, politischen Entscheidungsträgern und in der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Aus diesem Blickwinkel ist das BIR in der Lage, seine Mitglieder stets umfassend über Entwicklungen der Gesetzgebung zu informieren bzw. auf dem Laufenden zu halten und sie somit auch bei der Planung ihrer täglichen Geschäftsaktivitäten mit optimaler Effizienz zu unterstützen.

Das BIR versorgt seine Mitglieder darüber hinaus auf den im Halbjahresrhythmus stattfindenden Kongressen des Verbandes mit unverzichtbaren und neuesten Informationen. Schon vor dem Abschluss der Präsidentschaftswahlen in den USA waren wir nach einem Vortrag von Herrn Dr. Christian Bluth (Bertelsmann Stiftung, Deutschland), den er auf der Sitzung des Internationalen Handelsrats des BIR im Mai letzten Jahres in Berlin hielt, über die Probleme und Bedenken bezüglich der TTIP-Verhandlungen unterrichtet. Die Gespräche steckten „in einer Sackgasse“, und die öffentliche Meinung bezüglich der Partnerschaft habe sich in einigen Ländern „in zunehmendem Maße hin zu einer skeptischen Haltung“ gewandelt, so hatte Dr. Bluth bereits damals festgestellt. In den USA wurde beispielsweise oft befürchtet, dass infolge von TTIP amerikanische Arbeitsplätze verloren gehen würden – eine Befürchtung, die übrigens von beiden Präsidentschaftskandidaten und ihren Parteien geteilt wurde.

Außer der Bereitstellung von aktuellen Meldungen über neue Gesetzgebung und Handelsabkommen dienen die Sitzungen des Internationalen Handelsrats auch der Schulung und Information der BIR-Mitglieder zu Fragen neuester technologischer Entwicklungen, durch die ihre Handelsaktivitäten künftig möglicherweise einfacher und sicherer abgewickelt werden können. Dale Didion (AKUA Secure Logistics, USA) berichtete auf der Sitzung in Berlin über die von seinem Unternehmen eingesetzten Sicherheitsvorrichtungen für Container, die ein Alarmsignal übermitteln, wenn sich Unbefugte an den Containern zu schaffen machen oder Schwankungen der Temperatur/Luftfeuchtigkeit auftreten sollten, so dass ungeplante Haltestellen der Container während ihres Transports vom Exporteur zum Endkunden lokalisiert werden können. Herrn Didion zufolge verursachen Frachtdiebstähle in den USA Verluste und Schäden von bis zu 50 Mrd. US-Dollar pro Jahr – eine erschreckende Zahl, die einmal mehr verdeutlicht, warum das Thema Containerdiebstahl und -betrug auch 2017 einen zentralen Raum in den Aktivitäten unseres Komitees einnehmen muss; die Tätigkeit unseres Komitees ist somit auf den Schutz angesehener Recyclingunternehmen ausgerichtet, die auf rechtmäßige Weise ihren Geschäften auf den globalen Märkten nachgehen.



Spezialkomitees

Die Spezialkomitees des BIR beschäftigen sich mit organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen bzgl. der allgemeinen Struktur der Organisation

Kongress-
KOMITEE

Mark Sellier
OneSteel Recycling Hong Kong Ltd (CHN)

Vorsitzender des Kongresskomitees

In einem schwierigen und turbulenten Marktumfeld für recycelte Rohstoffe haben sich die BIR-Kongresse auch 2016 wieder als bedeutende globale Plattformen erwiesen, auf denen die führenden Köpfe der Recyclingwelt zusammentreffen konnten, um sich zu vernetzen, miteinander zu diskutieren, Debatten zu führen und wichtige Branchenthemen zu beleuchten. Diese Veranstaltungen erfreuen sich weiterhin einer regen Teilnahme von Seiten großer multinationaler Konzerne, kleiner und mittelständischer Privatunternehmen, Verarbeitungsbetriebe, Verbraucher, Händler, Makler, Berater und Repräsentanten nationaler Branchen- oder Fachverbände.

Das BIR hat im letzten Jahr in Europa zwei erfolgreiche Kongresse veranstaltet. Mehr als 900 Teilnehmer besuchten Ende Mai des vergangenen Jahres unsere Veranstaltung im Hotel Intercontinental Berlin; davor waren wir letztmalig 2004, also 23 Kongresse zuvor, in der deutschen Hauptstadt zu Gast gewesen. Das Kongressprogramm war straff organisiert und mit mehr als 33 Vorträgen aus den verschiedenen Fachsparten und Komitees sehr umfangreich. Wir hatten das große Glück, mit Prof. Dr. Klaus Töpfer einen ehemaligen Umweltminister der Bundesrepublik Deutschland und ehemaligen geschäftsführenden Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen als unseren Hauptredner gewinnen zu können. Jason Schenker stattete uns ebenfalls wieder einen Besuch ab, um einen Vortrag über die Eisenmärkte zu halten und ein

“2017 WIRD DAS BIR ERSTMALIG ZWEI KONGRESSE IN EINEM JAHR AUSSERHALB EUROPAS ABHALTEN. DIES UNTERSTREICHT DEN HOHEN STELLENWERT, DEN DAS BIR ALS GLOBALER AKTEUR IN DER WELT DES RECYCLING GENIESST.”

Gespräch mit Salvatore Pinizzotto (International Nickel Study Group) über die Nickel- und Edelstahlmärkte zu führen. Zu diesem äußerst umfangreichen Veranstaltungsprogramm zählten auch ein LME-Workshop (zur Thematik der Londoner Metallbörse), ein Workshop zu Lateinamerika, eine Sitzung des Internationalen Handelsrats sowie die üblichen Fachspartensitzungen.

Mehr als 800 Delegierte nahmen an unserem Kongress im Oktober des letzten Jahres im Okura Hotel in Amsterdam teil und hörten an zwei Tagen 20 Vorträge. Im Rahmen der Sitzung der BIR-Fachsparte Nichteisenmetalle verabschiedeten wir uns von Herrn Manfred Beck, dem Chefredakteur der Fachzeitschrift Recycling International, der 2016 in Ruhestand getreten ist. Herr Beck, der über drei Jahrzehnte hinweg regelmäßig an unseren BIR-Kongressen teilgenommen hat, wird von uns schmerzlich vermisst werden.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für diese Veranstaltung in Amsterdam waren ziemlich schwierig; mein besonderer Dank gilt daher auch dem gesamten BIR-Team, das ausgezeichnete Arbeit geleistet und dafür gesorgt hat, dass dieser Kongress und die zugehörige Ausstellung ein voller Erfolg wurden.

2017 wird das BIR erstmalig zwei Kongresse in einem Jahr außerhalb Europas abhalten. Dies unterstreicht den hohen Stellenwert, den das BIR als globaler Akteur in der Welt des Recycling genießt. Unser Kongress im Mai 2017 wird in Hongkong, im dortigen Kongress- und Ausstellungszentrum (Hong Kong Convention and Exhibition Centre) stattfinden. Da Hongkong häufig als Zugangstor für geschäftliche Aktivitäten in China betrachtet wird und auch als Drehscheibe für Reisen in viele Länder Asiens gilt, rechnen wir mit einer hohen Teilnehmerzahl. Durch die Verlegung der Veranstaltung in ein Kongresszentrum hoffen wir, lästigen Trittbrettfahrern aus dem Weg zu gehen, die keine Gelegenheit haben sollen, unseren Mitgliedern aufzulauern, die für den Kongressbesuch und die Nutzung der vom BIR bereitgestellten Infrastruktur ihren Beitrag gezahlt haben. Wenn registrierte Delegierte auf nicht registrierte Besucher treffen, könnte dies dazu führen, dass Personen beim nächsten Kongress auf die Zahlung der Registrierungsgebühr verzichten, wodurch die wirtschaftliche Tragfähigkeit der vom BIR bereitgestellten Infrastruktur gefährdet werden könnte.

Im Oktober 2017 wird das BIR erstmals Indien einen Besuch abstatten und bei dieser Gelegenheit eine dreitägige Veranstaltung im Taj Palace Hotel von Delhi abhalten. Das BIR hat die Bedeutung Indiens als Marktplatz für recycelte Rohstoffe bereits seit langem anerkannt. Da der Präsident unseres Weltverbandes auch aus Indien stammt, trifft es sich gut, dass wir unsere erste Reise nach Indien während seiner Amtszeit unternehmen. Bestandteil des Programms wird auch eine Sitzung zum Thema „Handel treiben mit Indien“ sein, mit der wir Unternehmen unterstützen möchten, die mit der indischen Geschäftswelt und dortigen Gepflogenheiten noch nicht vertraut sind.

Die Organisation und Unterstützung von zwei Kongressen, die in solch großer Entfernung zu unserem Brüsseler Büro stattfinden, wird unser Sekretariat vor beträchtliche Herausforderungen stellen. Die in unserem Sekretariat beschäftigten Mitarbeiter sind daher unermüdlich tätig, um für den Erfolg dieser Veranstaltungen zu sorgen und sicherzustellen, dass das von uns angebotene und bereitgestellte Produkt das beste Preis-Leistungsverhältnis in der Branche erzielt. Ohne diese Mitarbeiter, die die Entscheidungsfindungsprozesse des Kongresskomitees unterstützen, wären wir nicht in der Lage, unseren Mitgliedern den gewohnten Service zu bieten. Als Vorsitzender des Kongresskomitees möchte ich Ihnen allen an dieser Stelle für Ihre engagierte Arbeit danken, die mir mein Amt enorm erleichtert.

Das Sekretariat und das Kongresskomitee haben eng mit dem Ausstellerkomitee zusammengearbeitet, um zu gewährleisten, dass wir für unsere Mitglieder und Nichtmitglieder, die Dienstleistungen und Ausrüstungen für unsere Branche liefern, ein erfolgreiches Produkt bereitstellen. Die Zahl der wiederkehrenden Aussteller und Nichtmitglieder, die sich an der Ausstellung beteiligen und sich dann für eine Mitgliedschaft entscheiden, wächst von Jahr zu Jahr. BIR-Kongresse sind nicht nur netzwerkfördernde Veranstaltungen (Networking-Events), sondern dienen auch als Schaubühne für Ausrüstungen und als Präsentationsplattform für technologische Innovationen unserer Branche.

Da BIR-Kongresse auch ein geeigneter Ort sind, um eine Marke aufzubauen, können wir Ihnen jetzt auch ein engagiertes Sponsoring-Team zur Seite stellen, das Sie bei der Auswahl eines optimalen Pakets unterstützt, das auf die Ziele und das Budget jedes Unternehmens abgestimmt ist.

Unser Dank gilt wie immer dem Präsidenten unseres Weltverbandes, dem Schatzmeister, den Präsidenten der Fachsparten, den ehemaligen Präsidenten, den Vorsitzenden der Sonderkomitees, den Botschaftern und dem Sekretariat für ihre engagierte Arbeit, die dazu beiträgt, die BIR-Kongresse als unvergessliche Highlights im weltweiten Veranstaltungskalender der Recyclingbranche zu verankern.

Kamiel van Wijk
Aurubis Netherlands BV (NLD)
Vorsitzender des Kommunikationskomitees

Kommunikations-KOMITEE

Obwohl sich die internationale Recyclingbranche auch im Jahr 2016 mit einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld konfrontiert sah, hat sich das BIR weiterhin bemüht, seinen Mitgliedern schnelle und zuverlässige Informationen zukommen zu lassen, ihre Möglichkeiten zur Vernetzung und Kontaktpflege auf unseren erfolgreichen halbjährlichen Kongressen auszubauen und sowohl Sichtbarkeit als auch Ansehen der Recyclingindustrie in den Augen der Öffentlichkeit zu verbessern.

Nachdem Ranjit Baxi, der amtierende Präsident unseres Weltverbandes, anlässlich seines Amtsantritts im Jahre 2015 seine Absicht bekundete, einen Global Recycling Day, einen weltweiten „Feiertag“ zu Ehren des Recycling, zu veranstalten, hat das BIR eine hierauf abgerichtete Task Force ins Leben gerufen, die sich intensiv mit diesem wichtigen Vorhaben befassen soll. Die Bestimmung des Umfangs dieser Initiative und die Zusammenfassung der vorläufigen Ergebnisse unserer Arbeit wurden in Form eines Positionspapiers in der ersten Hälfte des Jahres 2016 abgeschlossen. Anschließend haben wir uns mit der Erstellung einer Broschüre befasst, die uns dabei unterstützen soll, unseren Mitgliedern, bedeutenden externen Interessengruppen und der breiten Öffentlichkeit unsere wichtigsten diesbezüglichen Informationen zu vermitteln.

Besagte Broschüre wurde unseren Mitgliedern auf dem BIR-Kongress in Amsterdam im Oktober

“IM JAHR 2016 HAT DAS BIR WEITERHIN EINE AKTIVE MEDIEN- UND PRESSEARBEIT BETRIEBEN. WIR HABEN MEHR ALS 30 PRESSEMITTEILUNGEN AN DIE INTERNATIONALE FACHPRESSE UND AUSGEWÄHLTE ALLGEMEINE MEDIEN HERAUSGEGEBEN, DIE ZUR VERÖFFENTLICHUNG EINER VIELZAHL VON ARTIKELN UND MELDUNGEN GEFÜHRT HABEN.”

des vergangenen Jahres vorgestellt. Im Anschluss daran wurde eine speziell dem Thema „Global Recycling Day“ gewidmete Website veröffentlicht, um dem Inhalt dieser Broschüre weiteren Nachdruck zu verleihen und unseren Mitgliedern zu ermöglichen, neue Entwicklungen in Zusammenhang mit dieser Initiative besser zu verfolgen. Ausserdem können sie eine Online-Petition unterzeichnen, um unsere Kampagne zur Einführung eines weltweiten Recycling-Tages zu unterstützen; die Zahl der Unterschriften der Unterstützer dieser Petition ist ein wertvolles Argument, um weitere Partner und unterstützende Organisationen, z. B. die Vereinten Nationen, für unser Anliegen zu gewinnen.

Auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP 22) in Marrakesch im November 2016 vertrat Verbandspräsident Baxi die Interessen der Recyclingbranche auf diesem wichtigen internationalen Forum und warb bei dieser Gelegenheit für die Einführung des Global Recycling Day, um die Vorteile des Recycling für die Gesellschaft noch besser vermitteln zu können. Präsident Baxi verwies auf den 2016 aktualisierten BIR-Bericht über den Nutzen des Recycling für die Umwelt und unterstrich den bedeutenden Beitrag der Recyclingindustrie zur Verringerung der Auswirkungen des Klimawandels, wobei eine jährliche Emissionseinsparung von mindestens 700 Mio. Tonnen CO_2 allein von der Recyclingbranche erbracht wird.

2016 erschien der BIR eBrief, ein Online-Newsletter des BIR, der erstmals im Juli veröffentlicht wurde. Zweck dieses neuen Informationsdienstes mit seinem unverwechselbaren Branding ist es, die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder auf die wichtigsten Projekte und Themen zu richten, mit denen sich das Sekretariat des BIR jeweils befasst. Darüber hinaus zielen unsere Bemühungen zur Verbesserung der Twitter-Aktivitäten des BIR auch darauf ab, eine noch höhere Transparenz in Bezug auf viele Aktivitäten zu erreichen, die hinter den Kulissen für unsere Mitglieder und die Recyclingbranche insgesamt durchgeführt werden.

Eines unserer wichtigsten Serviceangebote für unsere Mitglieder, das BIR-Mitgliederverzeichnis, hat im letzten Jahr eine wesentliche Rundumerneuerung erfahren. Unser Ziel bestand darin, das Buch leichter zu machen, dabei jedoch die Detailgenauigkeit der enthaltenen Informationen beizubehalten. Durch die Schaffung eines neuen Erscheinungsbildes und die Veränderung der Art der Darstellung der Informationen ist es uns gelungen, dieses ambitionierte Ziel zu erreichen und darüber hinaus neue Werbemöglichkeiten anzubieten, die unseren Mitgliedern wiederum neue Chancen zur Nutzung des Mitgliederverzeichnisses als wirksames Werbemittel eröffnen.

Im Jahr 2016 hat das BIR weiterhin eine aktive Medien- und Pressearbeit betrieben. Wir haben mehr als 30 Pressemitteilungen an die internationale Fachpresse und ausgewählte allgemeine Medien herausgegeben, die zur Veröffentlichung einer Vielzahl von Artikeln und Meldungen geführt haben, die in Zusammenhang mit dem BIR standen. Mehr als 50 Journalisten durften wir auf unseren Kongressen begrüßen. Für unsere Mitglieder haben wir zudem rund 80 Mitteilungen zu verschiedensten Themen per E-Mail versandt und auf unserer Website veröffentlicht, wobei viele dieser Informationen von größter Bedeutung für die täglichen Geschäftsaktivitäten unserer Mitglieder waren.

Für unsere sehr erfolgreichen Kongresse in Berlin und Amsterdam, die im vergangenen Jahr stattfanden, hatte die Kommunikationsabteilung ein individuelles Branding entwickelt und für die Themen dieser Kongresse eine eigene Website eingerichtet. Nachträglich wurden überdies alle Kongressunterlagen mit Abschriften der Reden sowie die Veranstaltungsprotokolle veröffentlicht. Insgesamt 52 Gastredner vermittelten den dortigen Teilnehmern faszinierende Einblicke in verschiedenste Themenbereiche. Die Teilnahme der Redner an diesen Kongressen, die quasi als Pflichtveranstaltungen der Branche gelten, wurde wiederum von unserer Kommunikationsabteilung organisiert und vermarktet.

In den jeweiligen Ausgaben des „BIR World Mirror“ für die Fachsparten Eisen- und Nichteisenmetalle, Papier, rostfreie Stähle und Kunststoffe liefern Branchenexperten unseren Mitgliedern regelmäßig neueste Informationen über die globalen Recyclingmärkte. Darüber hinaus hat das Lateinamerika-Komitee damit begonnen, einen eigenen „World Mirror“ herauszugeben, der sich mit wichtigen Themen und Marktbedingungen der Region Lateinamerika befasst und von dem drei Ausgaben pro Jahr erscheinen sollen. Die BIR-Fachsparte Eisen und Stahl hat indes ihre überaus erfolgreiche statistische Marktanalyse unter dem Titel „World Steel Recycling in Figures“ weitergeführt.

Fadi Shahrour
Sharmetal Trading CO. SARL (LBN)
Vorsitzender des Mitgliedschaftskomitees

Mitgliedschafts-KOMITTEE

Obwohl 2016 in finanzieller Hinsicht ein schwieriges Jahr für die Recyclingindustrie war, kann das BIR auf eine gesunde und beständige Mitgliederzahl verweisen, was die Tatsache unterstreicht, dass die Mitgliedschaft im BIR als wertvoller Aktivposten betrachtet wird und das Image der Mitgliedsunternehmen aufwertet. Zugleich öffnet eine BIR-Mitgliedschaft den jeweiligen Unternehmen auch Türen zum internationalen Handel und für die Vermarktung ihrer Produkte bei den Endverbrauchern von Rohstoffen.

“UNSER KÜRZLICH ENTWICKELTER, UMFASSENDER INFORMATIONSDIENST „EBRIEF“ VERSORGT MITGLIEDER MIT REGELMÄSSIGEN INFORMATIONEN ZUM STAND UNSERER LEGISLATIVEN/TECHNISCHEN ARBEIT SOWIE ZU KONGRESSPROGRAMMEN UND KOMMUNIKATIONSINITIATIVEN.”

Im Jahre 1948 trafen sich die Vertreter einiger führender privater Recyclingunternehmen aus den Benelux-Staaten in Amsterdam und riefen zur Gründung einer internationalen Organisation auf, die Handelsbarrieren überwinden und grenzüberschreitende Geschäfte erleichtern sollte, die hauptsächlich zur Versorgung von Stahlwerken, Gießereien und Papierfabriken nach dem Zweiten Weltkrieg gedacht waren, als Primär- und Sekundärrohstoffe äußerst knapp waren. 2016, etwa 68 Jahre nach dieser ersten Zusammenkunft, trafen sich BIR-Vertreter zu einem halbjährlichen Kongress erneut in Amsterdam; mittlerweile zählte der Verband jedoch bereits über 800 Mitglieder aus 70 Ländern, darunter 36 Landesverbände.

Das BIR ist ständig bemüht, die hohe Qualität seines Mitgliederstamms beizubehalten, wobei der gute Ruf jedes Mitgliedsunternehmens zu wahren ist, der vom Verband festgelegte Verhaltenskodex einzuhalten ist und bestimmte Qualitätssicherungskriterien bei der Aufnahme neuer Mitglieder erfüllt werden müssen.

Die den BIR-Mitgliedern zur Verfügung stehenden Leistungen beinhalten den Zugang zu unseren halbjährlichen Kongressen, die in verschiedenen Städten in allen Teilen der Welt stattfinden. Dadurch erhalten unsere Mitglieder die ideale Gelegenheit, sich regelmäßig an den verschiedensten Orten der Welt zu treffen, um in einem sicheren und stabilen Umfeld Kontakte zu knüpfen, sich untereinander auszutauschen und miteinander zu handeln. Unser kürzlich entwickelter, umfassender Informationsdienst „eBrief“ versorgt Mitglieder mit regelmäßigen Informationen zum Stand unserer legislativen/technischen Arbeit sowie zu Kongressprogrammen und Kommunikationsinitiativen. Überdies ist der vom BIR bereitgestellte Schlichtungsdienst ein ungemein nützliches Hilfsmittel zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Verbandsmitgliedern in einem fairen und schnellen Verfahren.

Wir sind stolz, sagen zu können, dass unsere Mitglieder die überwiegende Mehrheit aller Recyclingunternehmen aus den Bereichen Eisen-/Nichteisenmetalle, rostfreie Stähle, Papier, Textilien, Kunststoffe und Reifen repräsentiert. Angesichts dieser großen Gruppe von Mitgliedern ist das BIR als der Recycling-Weltverband anerkannt, der die Interessen dieser Branche in allen Teilen der Welt verteidigt.

Young-Traders-
KOMITTEE

Alexandra Weibel-Natan
Manco (FRA)
Vorsitzende des Young-Traders-Komitees

Nach sieben Jahren aktiver Mitarbeit im Young-Traders-Komitee ist dies meine erste Amtszeit als Vorsitzende. Unser Komitee wurde ursprünglich gegründet, um mehr junge Händler (bis zu einem Höchstalter von 35 Jahren), die bei BIR-Mitgliedsunternehmen in aller Welt tätig sind, zur Teilnahme an unseren Kongressen zu ermutigen. Und dies hat funktioniert! Die Zahl der jungen Händler, die unsere Kongresse besuchen und an unseren netzwerkfördernden Veranstaltungen teilnehmen, wächst ständig – sogar in den „schwachen“ Jahren.

“MAN SOLLTE STETS DARAN DENKEN, DASS DIE JUNGEN HÄNDLER VON HEUTE ALLER WAHRSCHEINLICHKEIT NACH ZUR NÄCHSTEN GENERATION VON FÜHRUNGSKRÄFTEN DER RECYCLINGINDUSTRIE HERANREIFEN WERDEN.”

Jedes Jahr zeigen mehr junge Menschen aus unserer Branche Interesse an einer aktiven Mitarbeit im Young-Traders-Komitee. Repräsentanten der Young-Traders-Gruppe sind in allen Vorständen der Fachsparten und Komitees des BIR vertreten, wodurch sie die Möglichkeit haben, die Arbeitsweise unseres weltweiten Verbandes besser zu verstehen und ihre Ideen auszutauschen. Man sollte stets daran denken, dass die jungen Händler von heute aller Wahrscheinlichkeit nach zur nächsten Generation von Führungskräften der Recyclingindustrie heranreifen werden.

2016 haben wir erneut zwei Ausgaben der „Young Traders Gazette“ veröffentlicht, um für die Ziele des BIR zu werben und weitere Mitglieder davon zu überzeugen, ihre jungen Händler, d. h. ihre Nachwuchskräfte zu unseren Kongressen zu entsenden. Dies ist eine riesige Chance für einzelne Nachwuchstalente, jedoch auch für die Unternehmen, die von diesen Personen vertreten werden. Die Inhalte der Young Traders Gazette werden von Komiteemitgliedern mit Unterstützung des Sekretariats in Brüssel erstellt und aktualisiert. Für jeden Kongress organisieren wir ein Networking-Event, zu dem wir alle registrierten jungen Händler hiermit einladen möchten.

Auch wenn 2017 für jeden in unserer Branche Beschäftigten ein schwieriges Jahr werden könnte, sollte dies keinerlei Auswirkungen auf unser Komitee haben. Unsere jungen Händler werden weiterhin ihre hohe Motivation unter Beweis stellen und unserer Branche dadurch von Jahr zu Jahr zu neuem Wachstum verhelfen.

Gastsprecher

DER BIR-KONGRESSE 2016

Berlin, 30. Mai – 1. Juni 2016

Fachsparte Eisen & Stahl

- **Jason Schenker**, *Gründer & Präsident*, **Prestige Economics** (USA)

Schredderkomitee

- **George Adams**, *Präsident*, **SA Recycling** (USA)
- **Scott Newell**, *Generaldirektor*, **Newell Recycling Equipment** (USA)
- **Manuel Burnand**, *Geschäftsführer*, **FEDEREC** (Frankreich)

Komitee für Rostfreie Stähle & Speziallegierungen

- **Salvatore Pinizotto**, *Direktor für Marktforschung und Statistiken,* **International Nickel Study Group**
- **Jason Schenker**, *Gründer & Präsident*, **Prestige Economics** (USA)

LME Workshop

- **Marko Kusigerski, The London Metal Exchange** (Großbritannien)
- **Robert Fig, The London Metal Exchange** (Großbritannien)

Internationaler Umweltrat

- **Christian Bluth**, *Projektleiter, Global Economic Dynamics Team*, **Bertelsmann Stiftung** (Deutschland)
- **Dale Didion, Akua Secure Logistics** (USA)

Komitee Reifen & Gummi

- **Wilma Dierkes**, *Dozent Elastomer-Technologie und Engineering*, **Universität Twente I Fakultät für Engineering-Technologie** (Niederlande)
- **Jan van den Brand**, *geschäftsführender Direktor*, **Rumal Kargro** (Niederlande)
- **Jean Pierre Taverne**, *Koordinator Umwelt & Altreifen – technischer Support*, **ETRMA-europäischer Verband der Reifen- und Gummihersteller**

Fachsparte Textilien

- **Jalia Nabukalu Packwood**, *Beauftragte für Wirtschaftsförderung*, **The Sustainability Lab**, **Universität Bangor** (Großbritannien)

Fachsparte Papier

- **Bill Moore**, *Präsident*, **Moore & Associates** (USA)
- **Stefan Geibel**, *Geschäftsführer*, **Veolia Umweltservice Wertstoffmanagement GmbH** (Deutschland)
- **John Paul Mackens**, *Beauftragter für Geschäftsentwicklung (Europa) Bereich Sekundärrohstoffe*, **Kühne + Nagel (AG&Co) KG** (Deutschland)

Workshop des Lateinamerika-Komitees

- **Alejandro Jaramillo, Glorem SC** (Mexiko)
- **Enrique Acosta, BMB Metals** (USA)
- **Monica Landa, Reinoxmetal** (Spanien)
- **Alejandro Guerra, Nemak** (Mexiko)

Keynote Session

- **Klaus Töpfer**, *ehem. Regierungsminister und UNEP-Generalsekretär* (Deutschland)

Fachsparte NE-Metalle

- **Robert Fig, The London Metal Exchange** (Großbritannien)
- **Eugen Weinberg**, *Head of Commodity Research*, **Commerzbank AG – Zentrales Geschäftsfeld Corporates & Markets Research** (Großbritannien)

Elektronikschrott-Komitee

- **Thomas Opsomer**, *Ingenieur Reparatur-Policy*, **iFixit Europe**
- **Andrew Noel Brown**, *Leiter Geschäftsentwicklung Großbritannien (ITAD)*, **Sims Recycling Solutions - Europe**

Kunststoffkomitee

- **Stephan Schwarz**, *Abteilungsdirektor*, **Alba Group** (Deutschland)
- **Thorsten Diephaus**, *Export Manager Ozeanfracht FCL*, **Panalpina Welttransport GmbH** (Deutschland)

Internationaler Umweltrat

- **Rainer Hans**, *Geschäftsführer*, **Infotech GmbH** (Deutschland)
- **Ralf Schmitz, VDM – Verband Deutscher Metallhändler e.V.** (Deutschland)
- **Daniela Entzian, BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling-und Entsorgungsunternehmen e.V.** (Deutschland)
- **Sebastian Will, BVSE – Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V.** (Deutschland)

Amsterdam, 24. – 25. Oktober 2016

Kunststoffkomitee

- **Arie de Jong**, *Geschäftsführer*, **ARN** (Niederlande)
- **Marc Pruijn**, *Programmleiter - Kreislaufwirtschaft*, **Ministerium für Infrastruktur and Umwelt** (Niederlande)
- **Herman van Roost**, *Leiter für Geschäftsentwicklung Recycling - Raffinierung & Petrochimie*, **TOTAL** (Belgien)

Elektronikschrottkomitee

- **Pascal Leroy**, *Generalsekretär*, **WEEE Forum** (Belgien)
- **Tracy Shaw**, *Präsidentin und Geschäftsführerin*, **Canadian Association of Recycling Industries** (CARI)

Fachsparte NE-Metalle

- **Christian Schirmeister**, *Leiter Kundenbetreuung*, **Amalgamated Metal Corporation PLC** (Großbritannien)
- **Mark Lewon**, *Generaldirektor*, **Utah Metals Work** (USA)
- **Holger Ellmann**, *Direktor*, **Argentum Metal Management** (Großbritannien)
- **Manfred Beck**, *Redakteur*, **Recycling Technology** (Niederlande)

Fachsparte Textilien

- **Jalia Nabukalu Packwood**, *Sachbeauftragte für Nachhaltigkeit – internationale Beziehungen*, **The Sustainability Lab, Universität Bangor** (Großbritannien)

Fachsparte Eisen & Stahl

- **Curtis Zhu**, *Hauptanalyst – Eisenerz und Stahlmärkte*, **Wood Mackenzie** (Großbritannien)

Fachsparte Papier

- **Wade Schuetzeberg**, *Geschäftsführer*, **America Chung Nam B.V. MLM Ltd.** (Niederlande)
- **Heiman Bollegraaf**, *unabhängiger Investor und Berater*, **Empfänger des BIR Papyrus Award** (Niederlande)

Komitee für Rostfreie Stähle & Speziallegierungen

- **Stephane Chorlet**, *Vize-Präsident Verkauf & Marketing*, **Valdi-Group Eramet** (Frankreich)

Komitee Reifen & Gummi

- **Annemiek Tubbing**, *Umweltjurist für Abfallgesetzgebung* (Niederlande)
- **Ruud Spuijbroek**, *Generalsekretär*, **Bipaver** (Niederlande)

Internationaler Umweltrat

- **Tjitske Ypma**, *Policy-Beraterin für Kreislaufwirtschaft*, **Ministerium für Infrastruktur und Umwelt** (Niederlande)
- **Samantha Sutcliffe**, *Leitende Beraterin Green Bonds*, **SEB Bank** (Schweden)

Zukünftige Kongresse
DES BIR

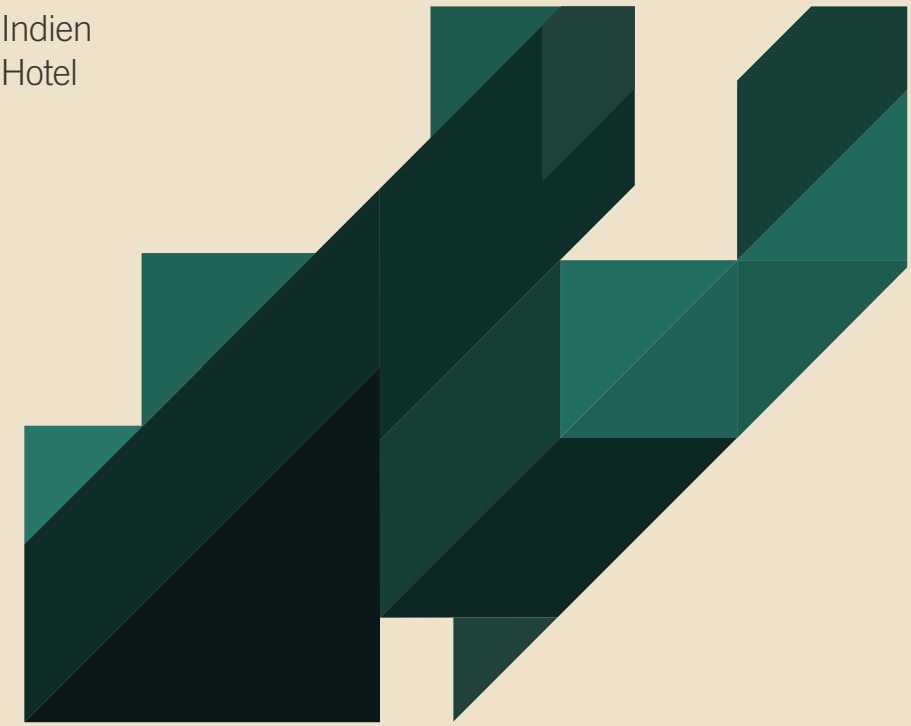
2017

(21.) 22.-24. Mai

Hongkong, China
Hong Kong Convention
& Exhibition Centre

(13.) 14.-16. Oktober

Neu Delhi, Indien
Taj Palace Hotel



Design by **karakas**

BIR – REPRESENTING THE FUTURE LEADING RAW MATERIAL SUPPLIERS

Bureau of International Recycling aisbl
Avenue Franklin Roosevelt 24
1050 Brussels
Belgium

T. +32 2 627 57 70
F. +32 2 627 57 73

bir@bir.org
www.bir.org